

Biotest AG, Dreieich

Jahresabschluss und Lagebericht

zum 31. Dezember 2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2012	
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	386.815.838,09	345.398.479,75
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	9.636.905,56	10.836.832,85
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	94.115,67	105.617,30
4. Sonstige betriebliche Erträge --davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 105.070,24 (i.Vj. TEUR 201)--	44.623.929,63	41.098.895,23
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	149.216.724,18	133.610.931,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>18.083.881,59</u>	<u>12.692.216,80</u>
	167.300.605,77	146.303.148,69
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	58.347.095,36	53.046.394,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung --davon für Altersversorgung EUR 2.810.178,45 (i. Vj. TEUR 1.492)--	11.562.972,42	9.052.887,60
	69.910.067,78	62.099.282,10
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.074.059,03	3.878.167,51
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen übersteigen	<u>0,00</u>	<u>2.337.364,00</u>
	4.074.059,03	6.215.531,51
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen --davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 443.051,72 (i.Vj. TEUR 1.074)--	150.234.722,16	130.638.118,42
	49.651.334,21	52.183.744,41
9. Erträge aus Beteiligungen --sämtlich wie im Vorjahr aus verbundenen Unternehmen--	1.152.137,85	3.460.617,94
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 744.796,70 (i. Vj. TEUR 570)--	744.796,70	570.135,88
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 299.850,13 (i. Vj. TEUR 750)-- --davon Erträge aus der Abzinsung EUR 15.568,38 (i. Vj. TEUR 85)--	708.136,17	1.389.268,44
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	4.837.042,56
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon an verbundene Unternehmen EUR 43.820,43 (i. Vj. TEUR 62)-- --davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 2.867.223,06 (i. Vj. TEUR 2.434)--	6.902.595,52	5.898.694,30
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	45.353.809,41	46.868.029,81
15. Außerordentliche Erträge	0,00	10.524.130,29
16. Außerordentliche Aufwendungen	<u>-3.344.831,00</u>	<u>0,00</u>
17. Außerordentliches Ergebnis	-3.344.831,00	10.524.130,29
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.069.218,99	16.133.443,27
19. Sonstige Steuern	<u>92.542,79</u>	<u>156.453,90</u>
20. Jahresüberschuss	<u>25.847.216,63</u>	<u>41.102.262,93</u>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	32.352.091,49	42.818.401,54
Dividendenausschüttung	-6.172.287,48	-5.468.572,98
Einstellung in andere Gewinnrücklagen durch die Hauptversammlung	<u>-14.000.000,00</u>	<u>-26.000.000,00</u>
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.179.804,01	11.349.828,56
22. Einstellung in Gewinnrücklagen durch den Vorstand		
a) in andere Gewinnrücklagen	<u>12.000.000,00</u>	<u>20.100.000,00</u>
23. Bilanzgewinn	<u>26.027.020,64</u>	<u>32.352.091,49</u>

Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

(1) Geschäftsbetrieb der Gesellschaft

Die Biotest AG ist die Obergesellschaft der Biotest Gruppe und als Pharmaunternehmen in der Produktion und im Vertrieb von Medikamenten zur Therapie von Störungen des körpereigenen Abwehrsystems und der blutbildenden Systeme tätig.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2004 hat die Biotest AG den Geschäftsbetrieb der Biotest Pharma GmbH, Dreieich, gepachtet und von dieser eine Lizenz zur Nutzung der Zulassungen für die Produkte der Biotest Pharma GmbH erhalten. Im Zusammenhang mit der Verpachtung sind auch die Mitarbeiter der Gesellschaft auf die Biotest AG übergegangen. Darüber hinaus wurden die Vorräte, wesentliche Teile des übrigen Umlaufvermögens sowie Teile der Rückstellungen durch die Biotest AG übernommen. Die Biotest Pharma GmbH bleibt jedoch Eigentümerin der verpachteten Anlagen und Gebäude sowie der Zulassungen und fungiert weiterhin als Verantwortliche im Sinne des Arzneimittelgesetzes.

Der Jahresabschluss der Biotest AG zum 31. Dezember 2013 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Biotest AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Diese werden bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer nach der linearen Methode vermindert. Die Abschreibungszeiträume betragen für immaterielle Vermögensgegenstände in der Regel drei bis fünf Jahre, für Einbauten zehn bis 20 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 13 Jahre und für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend drei bis zehn Jahre.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilig zurechenbare Gemeinkosten einbezogen.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungswert bis zu EUR 150 werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter von EUR 150 bis EUR 1.000 werden aus Vereinfachungsgründen auch für die Handelsbilanz in einem steuerlichen Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre jeweils mit 20 % abgeschrieben, die Abgangsbuchung erfolgt nach fünf Jahren.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeit-
anteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Soweit der Wert, der den Finanzanlagen am Bilanzstichtag beizulegen ist, dauerhaft unter den Anschaffungskosten/dem Nennwert liegt, wird dieser angesetzt. Bestehen die Gründe für die Abschreibungen nicht mehr, werden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf den Barwert abgezinst.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie produktionsbezogene Abschreibungen berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden gemäß der Inanspruchnahme des Wahlrechtes nach § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit ihrem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden gemäß § 256a HGB am Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die liquiden Mittel wurden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltene Disagien und sonstige Fremdkapitalbeschaffungskosten werden über die Laufzeit der korrespondierenden Verbindlichkeiten abgeschrieben.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit den entsprechenden Schulden saldiert. Übersteigt der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Schuldbetrag, so wird der übersteigende Betrag als gesonderter Posten aktiviert. Hierbei wird gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Höhe der Differenz zwischen beizulegendem Zeitwert und Anschaffungskosten eine Ausschüttungssperre gebildet.

Die **Pensionsrückstellungen** werden unter Zugrundelegung des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes sowie der „Richttafeln von 2005 G“ von Prof. Dr. Heubeck versicherungsmathematisch errechnet; diese Berechnung entspricht dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,4 % bei den Entgelten und von 2,0 % bei den Renten ausgegangen. Die ebenfalls eingerechnete unternehmensspezifische Fluktuationsrate lag bei 3,0 %. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen beläuft sich auf 4,89 %. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages (d.h. einschließlich künftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, werden sie mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** berücksichtigt alle am Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträge auf Altersteilzeit. Vorhandenes Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen Rückstellungen saldiert.

Die im Zusammenhang mit den im Juni 2009 aufgelegten **Long-Term-Incentive-Programmen gebildeten Rückstellungen** für die Tranchen 2012 und 2013 wurden auf Basis externer Gutachten unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Dabei werden verschiedene Annahmen hinsichtlich der Erfüllung der im Programm vereinbarten Erfolgsziele zu Grunde gelegt: die Kursentwicklung der Biotest-Vorzugsaktie im Vergleich zur Kursentwicklung maßgeblicher SDAX-Unternehmen und die Erreichung der Ziel-EBIT-Marge durch die Gesellschaft. Für die Schätzung der Volatilitäten werden historische Marktdaten herangezogen. Der anzuwendende risikolose Zinssatz wird auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Parameter ermittelt. Das Gutachten unterstellt eine Fluktuation von 4 %. Die Ergebnisse der Tranche 2011 standen faktisch fest. Die Berücksichtigung des sich nach den Berechnungen ergebenden Aufwands erfolgt anteilig über die Laufzeit des Programms.

Die **Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung nicht abgezinst. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis einer im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus von temporären Differenzen geltenden Steuerquote von 28,78 %. Passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unrealisierten Währungskursgewinnen. Unterschiedliche Wertansätze vor allem bei Pensionsrückstellungen, Vorräten sowie sonstigen Rückstellungen führen zu aktiven latenten Steuern, die die passive Steuerlatenz übersteigen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält von einem Vertragspartner geleistete Vorauszahlungen für noch durchzuführende Forschungsaktivitäten. Die Ertragsrealisierung erfolgt zeitanteilig linear über die geschätzte Kooperationsdauer.

(3) Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41.916	57.235
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.541	-24.652
Erhaltene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.110	28
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	4.074	3.878
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung	3.345	0
Ertrag aus der Veräußerung von aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-10.524
Zuschreibungen (i.Vj. Abschreibungen) auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-2.939	2.337
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	4.837
Sonstige nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge	24	-249
Zunahme (i.Vj. Abnahme) der Pensionsrückstellungen	3.870	-642
Zunahme (i.Vj. Abnahme) der sonstigen Rückstellungen	8.044	-864
Ertrag (i.Vj. Aufwand) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (netto)	-6	8
Zunahme der Vorräte	-16.615	-16.728
Zunahme (i.Vj. Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-14.765	19.937
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-16.753	-4.754
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	764	29.847
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	11	29
Einzahlungen aus der Veräußerung von aufgegebenen Geschäftsbereichen	10.523	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-44.279	-38.371
Auszahlungen im Rahmen von Kapitalmaßnahmen bei Beteiligungsunternehmen	-22.767	-620
Sonstige Investitionen in das Anlagevermögen	-4.679	-4.243
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-61.191	-43.205
Dividendenzahlung	-6.172	-5.469
Kapitalerhöhung nach Berücksichtigung von Transaktionskosten	72.674	0
Veränderung der konzerninternen Finanzierung	-14.587	-4.110
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.867	-1.792
Einzahlungen aus Darlehensaufnahme	220.075	312
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-62.500	-1.211
Mittelzufluss (i.Vj. Mittelabfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	207.623	-12.270
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	147.196	-25.628
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	52.155	77.783
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	199.351	52.155

(4) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2013 der Biotest AG ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Am 20. Dezember 2013 hat die Biotest AG im Rahmen einer Sacheinlage einer Darlehensforderung gegenüber die Biotest Pharmaceuticals Corporation, Boca Raton, USA, das Kapital der Biotest US Corporation, Boca Raton, USA, um TEUR 80.000 erhöht.

Am 19. März 2013 und am 14. Oktober 2013 hat die Biotest AG im Rahmen zweier Barkapitalerhöhungen das Kapital der Biotest Farmaceutica Ltda. um jeweils TEUR 500 erhöht. Des Weiteren wurden am 30. Juli 2013 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 0 (Nennwert: TEUR 849) im Rahmen einer Sacheinlage in die Gesellschaft eingebracht.

Die Zusammensetzung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Angaben zum Anteilsbesitz

Anteilsbesitz der Biotest AG (Stand 31. Dezember 2013) Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital Mio. Euro	Beteiligung %	Umsatz Mio. Euro	Ergebnis n. Steuern Mio. Euro
Biotest Pharma GmbH, Dreieich / Deutschland	103,1	100,0	22,3	0,1
Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH, Dreieich / Deutschland**	6,1	98,0	1,4	0,7
Biotest (UK) Ltd., Birmingham / Großbritannien	2,4	100,0	11,3	0,3
Biotest Italia S.r.l., Mailand / Italien	9,0	100,0	28,7	-0,3
Biotest Austria GmbH, Wien / Österreich	2,0	100,0	13,6	0,4
Biotest (Schweiz) AG, Rapperswil / Schweiz	1,3	100,0	6,9	0,2
Biotest Hungaria Kft., Budapest / Ungarn	3,6	100,0	11,0	0,2
Biotest Farmaceutica Ltda. Sao Paulo / Brasilien	0,2	100,0	0,1	-0,6
Biotest Hellas MEPE, Athen / Griechenland	-8,0	100,0	0,0	0,3
Biotest Medical S.L.U., Barcelona / Spanien	0,4	100,0	7,3	0,2
Plasmadienst Tirol GmbH, Innsbruck / Österreich**	0,1	100,0	1,5	-0,2
Plasma Service Europe GmbH, Dreieich / Deutschland ** / ***	1,9	100,0	19,0	1,5
Biotest Pharmaceuticals Corporation, Boca Raton / USA**	150,4	100,0	110,3	-1,5
Biotest US Corporation, Boca Raton / USA	161,3	100,0	0,0	0,0
Plazmaszolgalat Kft., Budapest / Ungarn**	0,2	100,0	2,6	-0,1

Anteilsbesitz der Biotest AG (Stand 31. Dezember 2013) Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital Mio. Euro	Beteiligung %	Umsatz Mio. Euro	Ergebnis n. Steuern Mio. Euro
BioDarou P.J.S.Co., Teheran / Iran**	6,6	49,0	8,7	1,9
Biotest Seralc° N.V.,**** Mechelen / Belgien	0,0	100,0	0,0	0,0
Biotest Pharma OOO,**** Moskau / Russland	0,0	100,0	0,0	0,0

Alle Zahlenangaben wurden für Zwecke des Konzernabschlusses nach den Vorschriften des IASB ermittelt

** Mittelbare Beteiligung

*** Nach Übernahme des HGB-Ergebnisses durch die Biotest Pharma GmbH

**** Nicht konsolidierte Gesellschaft

(5) Vorräte

Zum Stichtag sind Wertberichtigungen auf die Vorräte in Höhe von insgesamt TEUR 4.433 (i. Vj. TEUR 4.971) gebildet worden.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Zum Stichtag sind Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.203 (i. Vj. TEUR 1.839) gebildet worden.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen an die BioDarou P.J.S. Company, Teheran/Iran, und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr belaufen sich auf TEUR 0 (i. Vj. TEUR 20). Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus dem Eingang der Forderungen aus der nachträglichen Kaufpreisanpassung im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Mikrobiologisches Monitoring.

(7) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 40.805 (i. Vj. TEUR 25.459) Darlehensforderungen sowie Forderungen aus dem Cash Management und mit TEUR 8.060 (i. Vj. TEUR 12.159) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Von den Forderungen haben TEUR 23.879 (i. Vj. TEUR 1.626) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die auf Forderungen gegenüber der Biotest Hellas M.E.P.E., Griechenland, aufgrund zu erwartender Zahlungsausfälle in den Vorjahren gebildete Wertberichtigung in Höhe von insgesamt TEUR 8.296 (i. Vj. TEUR 11.235) wurde im Geschäftsjahr aufgrund von unerwartet hohen Zahlungseingängen teilweise aufgelöst. Hieraus entstand ein Ertrag in Höhe von TEUR 2.939. Im Vorjahr waren auf die Forderungen noch Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.337 erfolgt, die unter der Position „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen übersteigen“ ausgewiesen wurden.

(8) Flüssige Mittel

Bankguthaben in Höhe von TEUR 11.196 unterliegen aufgrund von Sanktionen der EU gegen den Iran Verfügungsbeschränkungen. Bis zum Bilanzstellungszeitpunkt sind alle erforderlichen Genehmigungen in Bezug auf die zugrunde liegenden Geldtransfers erteilt worden.

(9) Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Kreditbeschaffungskosten im Zusammenhang mit dem Abschluss des Schuldscheindarlehens im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 762. Davon haben TEUR 635 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Abgrenzte Kreditbeschaffungskosten im Zusammenhang mit dem Abschluss des Konsortialkreditvertrags in 2007 bzw. der Anpassung des Konsortialvertrages in 2009 die im Vorjahr mit einem Betrag in Höhe von TEUR 583 in dem Posten ausgewiesen waren, wurden im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der vorzeitigen Beendigung des Konsortialkreditvertrages aufwandswirksam aufgelöst.

(10) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Lebensversicherungen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	713
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	764
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	938

In der Höhe der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 174 ergibt sich eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB.

(11) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und beträgt am 31. Dezember 2013 nach erfolgter Kapitalerhöhung vom 26. Juni 2013 EUR 33.767.639,04 (i.Vj. EUR 30.025.152,00). Das gezeichnete Kapital ist zum 31. Dezember 2013 in 6.595.242 Stück nennwertlose Stammaktien und 6.595.242 Stück nennwertlose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einem Nennwert von jeweils EUR 2,56 eingeteilt.

Nach der Kapitalerhöhung um TEUR 72.276 beträgt die **Kapitalrücklage** TEUR 226.454 (i.Vj. TEUR 154.178).

Die mit der Kapitalerhöhung verbundenen Kosten in Höhe von TEUR 3.345 sind im außerordentlichen Aufwand erfasst.

Den **anderen Gewinnrücklagen** wird ein Betrag von TEUR 12.000 aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zugeführt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2013 wurde den Gewinnrücklagen ein Betrag von TEUR 14.000 aus dem Bilanzgewinn zugeführt. Die Gewinnrücklagen betragen damit TEUR 132.000 (i. Vj. TEUR 106.000).

Der **Bilanzgewinn** zum 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 32.352 hat sich im Geschäftsjahr durch die Auszahlung der von der Hauptversammlung am 8. Mai 2013 beschlossenen Dividende in Höhe von TEUR 6.172 sowie durch die ebenfalls von der Hauptversammlung beschlossene Einstellung in andere Gewinnrücklagen von TEUR 14.000 auf TEUR 12.180 verringert. Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 25.847 und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 12.000 ergibt sich zum 31. Dezember 2013 ein Bilanzgewinn von TEUR 26.027.

(12) Mitteilungen gemäß WpHG

Mit Meldung vom 12. Februar 2008 hat eine durch die Familie Schleussner bevollmächtigte Anwaltskanzlei folgende Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG abgegeben:

„Hiermit teilen wir im Namen und in Vollmacht für Herrn Dr. Hans Schleussner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hans Schleussner an der Biotest AG die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % am 19. Dezember 2007 unterschritten hat und zu diesem Tag 0,0 % Stimmrechte beträgt.

Hiermit teilen wir im Namen und in Vollmacht für Frau Renate Schleussner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil von Frau Renate Schleussner an der Biotest AG die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % am 19. Dezember 2007 unterschritten hat und zu diesem Tag 0,0 % Stimmrechte beträgt.

Hiermit teilen wir im Namen und in Vollmacht für Herrn Dr. Martin Schleussner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Martin Schleussner an der Biotest AG die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % am 19. Dezember 2007 unterschritten hat und zu diesem Tag 0,0 % Stimmrechte beträgt.

Hiermit teilen wir im Namen und in Vollmacht für Frau Dr. Cathrin Schleussner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil von Frau Dr. Cathrin Schleussner an der Biotest AG weiterhin die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % überschreitet und zu diesem Tag 50,03 % Stimmrechte aus 3.299.508 Stammaktien der Biotest AG (WPKNR 522720/ISIN DE0005227201) beträgt.

Der gesamte Stimmrechtsanteil von 50,03 % aus 3.299.508 Stammaktien ist Frau Dr. Cathrin Schleussner seit dem 19. Dezember 2007 gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes, von Frau Dr. Cathrin Schleussner kontrollierte Unternehmen, gehalten: OGEL GmbH, Waldfriedstraße 4, 60528 Frankfurt am Main.

Hiermit teilen wir im Namen und in Vollmacht für die OGEL GmbH gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der OGEL GmbH an der Biotest AG die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % am 19. Dezember 2007 überschritten hat und zu diesem Tag 50,03 % Stimmrechte aus 3.299.508 Stammaktien der Biotest AG (WPKNR 522720/ISIN DE0005227201) beträgt.“

Auf Grund der zum 1. Februar 2012 in Kraft getretenen Regelungen des § 41 Abs. 4d WpHG haben uns am 22. Februar 2012 Herr Dr. Martin Schleussner, Frau Renate Schleussner und Herr Dr. Hans Schleussner mitgeteilt, dass zum 1. Februar 2012 ein entsprechend § 41 Abs. 4d WpHG mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil von jeweils 50,27 % an der Biotest AG besteht.

Mit Meldung vom 19. März 2007 hat die Kreissparkasse Biberach, Biberach, gemäß § 41 Abs. 4a Satz 1-4 WpHG der Biotest AG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Biotest AG am 20. Januar 2007 24,36 % der Stimmrechte beträgt.

Mit Meldung vom 30. Juni 2008 hat die BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Biotest AG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Biotest AG am 19. Juni 2008 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,63 % beträgt.

Mit Meldung vom 30. Juni 2008 hat die Deko Investment GmbH, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Biotest AG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Biotest AG am 30. Juni 2008 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,47 % beträgt.

Mit Meldung vom 10. Januar 2007 hat die BWInvest Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Biotest AG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Biotest AG durch die von ihr als Kapitalanlagegesellschaft verwalteten Wertpapier-Spezialfonds am 6. Dezember 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 7,43 % beträgt. Diese Meldung ergibt sich durch die Fusion der SüdKapitalanlagegesellschaft mbH (SüdKA) und der Baden-Württembergische Kapitalanlagegesellschaft mbH (BWK) und der zeitgleichen Umfirmierung der BWK in die BWInvest, die nunmehr ab dem 6. Dezember 2006 gesellschaftsrechtlich existent ist.

(13) Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt bis zum 5. Mai 2015 eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals in Höhe von TEUR 30.025 zu erwerben.

Des Weiteren wurde der Vorstand mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 dazu ermächtigt, bis zum 5. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien gegen Bar-einlage um bis zu TEUR 3.742 zu erhöhen.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit Beschluss vom 10. Juni 2013 in voller Höhe Gebrauch gemacht. Zum 26. Juni 2013 wurden 1.461.909 neue auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien zum Ausgabebetrag in Höhe von 2,56 € der Biotest AG mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2013 ausgegeben. Die Aktien wurden den Aktionären der Biotest AG im Verhältnis von 8:1 im Wege des mittelbaren Bezugs angeboten. Der Bezugspreis wurde auf 52 € pro Aktie festgesetzt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Juli 2009 Genussrechte im Nennbetrag von bis zu TEUR 50.000 auszugeben. Von dieser Genehmigung wurde im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von TEUR 10.000 Gebrauch gemacht. Am 25. November 2005 hat die Gesellschaft eine Genussrechtsvereinbarung mit einer Laufzeit bis Januar 2013 über TEUR 10.000 abgeschlossen, die am 5. Dezember 2005 unter Abzug eines Disagios von 3,4 % zur Auszahlung kam. Das nachrangige, endfällige Darlehen, dessen Verzinsung aus einer variablen und einer fixen Komponente bestand, wurde bei Endfälligkeit zum 15. Januar 2013 getilgt.

(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen betragen TEUR 41.183 (i. Vj. TEUR 37.313).

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit den entsprechenden Schulden aus den Altersversorgungsverpflichtungen saldiert. Die Vermögensgegenstände entsprechen einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 3.242, die entsprechenden Anschaffungskosten belaufen sich auf TEUR 3.068. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden hat eine Höhe von TEUR 4.506. Ebenfalls werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Aufwendungen und Erträge in Höhe von jeweils TEUR 1 saldiert ausgewiesen.

(15) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 32.822 (i. Vj. TEUR 24.778) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Erfolgsbeteiligungen, Prozessrisiken, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie rückständigen Urlaub und sonstige Freizeitguthaben.

Die Rückstellung für Altersteilzeit berücksichtigt alle am Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträge. Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, entsprechen einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 230, die entsprechenden Anschaffungskosten belaufen sich auf TEUR 230. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden hat eine Höhe von TEUR 326. Ebenfalls werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Aufwendungen in Höhe von TEUR 27 und Erträge in Höhe von TEUR 0 saldiert ausgewiesen.

(16) Verbindlichkeiten

	davon mit einer Restlaufzeit				
	Gesamt- betrag 31.12.2013	bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre	davon gesichert Betrag Art
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	228.669 (71.094)	4.257 (11.250)	98.474 (59.844)	125.938 (0)	209.256 **) (53.594)*
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	1.473 (6.601)	1.473 (6.601)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	21.968 (27.146)	21.968 (27.146)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	10.510 (5.482)	10.510 (5.482)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	17.899 (22.492)	17.899 (22.492)			
2013 (Vorjahr)	280.519 (132.815)	56.107 (72.971)	98.474 (59.844)	125.938 (0)	209.256 (53.594)

*) Grundschulden von Tochtergesellschaften

***) Garantien von Tochtergesellschaften

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 2.727 (i. Vj. TEUR 1.928) Darlehensverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management und mit TEUR 7.783 (i. Vj. TEUR 3.554) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Biotest AG als finanzierende Obergesellschaft des Biotest Konzerns hat im Geschäftsjahr 2013 ihre Fremdfinanzierung vollständig neu strukturiert:

Der im Vorjahr bestehende Konsortialkreditvertrag über ursprünglich MEUR 175 wurde vollständig zurückgeführt (- MEUR 50) und zum 11. November 2013 beendet. Dieser wurde ersetzt durch ein Schuldscheindarlehen über MEUR 210, welches nun den Kern der Fremdfinanzierung bildet.

Es besteht aus folgenden Tranchen:

Schuldscheindarlehen in EUR: 5 Jahre Laufzeit und fixer Zins

Schuldscheindarlehen in EUR: 5 Jahre Laufzeit und variabler Zins

Schuldscheindarlehen in USD: 5 Jahre Laufzeit und variabler Zins

Schuldscheindarlehen in EUR: 7 Jahre Laufzeit und fixer Zins

Schuldscheindarlehen in EUR: 7 Jahre Laufzeit und variabler Zins

Schuldscheindarlehen in EUR: 10 Jahre Laufzeit und fixer Zins

Der Mittelzufluss aus dem Schuldscheindarlehen und aus der Kapitalerhöhung dient insbesondere dem Ausbau des Standortes Dreieich sowie der allgemeinen Unternehmensfinanzierung.

(17) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Biotest AG hat im Zusammenhang mit der Vereinbarung über die weltweite Entwicklung und Vermarktung des monoklonalen Antikörpers Tregalizumab (BT-061) am Abschlussstichtag einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 10.410 (i. Vj. TEUR 24.983) bilanziert. Da sich die im Rahmen der Vereinbarung vom Vertragspartner geleistete Vorauszahlung in Höhe von 85 Mio. US-Dollar wirtschaftlich auf die noch durchzuführenden Forschungsaktivitäten bezieht, wurde der Großteil der Zahlung als passiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Die Ertragsrealisierung erfolgt zeitanteilig linear über die voraussichtliche Dauer des ersten Abschnitts der Kooperationsvereinbarung bis zum 31. März 2015.

(18) Umsatzerlöse

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Aufgliederung nach Märkten				
Inland	93.378	24,1	89.339	25,9
Ausland	293.438	75,9	256.059	74,1
	386.816	100,0	345.398	100,0

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Aufgliederung der Auslandsumsätze nach Regionen				
Europa	132.175	45,0	121.856	47,6
Asien (inklusive Naher Osten)	126.061	43,0	102.783	40,2
Nord- und Südamerika	23.054	7,9	22.616	8,8
Rest der Welt	12.148	4,1	8.804	3,4
	293.438	100,0	256.059	100,0

Die Umsätze betreffen die Geschäftsbereiche Therapie (TEUR 337.245; i. Vj. TEUR 300.942), Plasma & Services (TEUR 43.852, i. Vj. TEUR 38.996) und Andere Segmente (TEUR 5.719; i. Vj. TEUR 5.460).

(19) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten im Wesentlichen eigene Arbeitsleistungen im Zusammenhang mit der Implementierung von Software-Lösungen.

(20) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Währungskurseffekten (TEUR 15.011; i. Vj. TEUR 16.399), Dienstleistungserträge aus Leistungen an die Biotest Pharma GmbH (TEUR 7.626; i. Vj. TEUR 9.612), Dienstleistungserträge aus Leistungen an die BioRad Medical Diagnostics GmbH (TEUR 2.410; i. Vj. TEUR 2.659), die Merck KGaA (TEUR 1.792; i. Vj. TEUR 1.537) und die Plasma Service Europe GmbH (TEUR 1.681; i. Vj. TEUR 1.310) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 3.866, i. Vj. TEUR 2.998) und Einzelwertberichtigungen (TEUR 2.961, i. Vj. TEUR 97). Daneben enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge u.a. Erträge aus Dienstleistungen für weitere Tochtergesellschaften, Stromsteuererstattungen, Forschungskostenerstattungen sowie Erträge aus Schadenersatzleistungen.

Die periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 8.298 (i. Vj. TEUR 3.600) und betreffen im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen und Auflösung von Wertberichtigungen sowie Schadenersatzleistungen.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten, Aufwendungen für Pachten und Lizenzen im Zusammenhang mit der Anpachtung des Geschäftsbetriebs der Biotest Pharma GmbH (TEUR 22.274; i. Vj. TEUR 19.754), Forschungskosten, Kursverluste und Kurssicherungskosten, Provisionsaufwendungen, Mieten und Leasingaufwendungen, Fremdreparaturen sowie Versicherungsprämien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 864 (i. Vj. TEUR 1.165) periodenfremd. Sie betreffen im Geschäftsjahr im Wesentlichen Aufwendungen aus Forderungsverlusten.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens von im Vorjahr TEUR 2.337, die über das übliche Niveau hinausgehen, betreffen ausschließlich die Wertberichtigungen auf die Forderungen gegenüber der griechischen Tochtergesellschaft Biotest Hellas M.E.P.E., Athen, Griechenland.

(22) Zinsergebnis

Im Zinsergebnis sind periodenfremde Zinserträge in Höhe von TEUR 7 (i. Vj. TEUR 5) und periodenfremde Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 856 (i. Vj. TEUR 338) enthalten.

(23) Außerordentliches Ergebnis

In den außerordentlichen Aufwendungen des Geschäftsjahres sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.345 enthalten, die im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung vom 26. Juni 2013 entstanden sind.

In den außerordentlichen Erträgen des Vorjahres sind die Erträge aus der Veräußerung des Geschäftsbereiches Mikrobiologisches Monitoring in Höhe von TEUR 10.524 enthalten. Die Erträge aus der Veräußerung des Geschäftsbereiches Mikrobiologisches Monitoring resultieren im Vorjahr aus einer nachträglichen Kaufpreisanpassung betreffend die Veräußerung der Anteile der Biotest AG an der heipha Dr. Müller GmbH an die Merck KGaA. Aufgrund der Einstellung einer Patent-

verletzungsklage gegen die heipha Dr. Müller GmbH ist im Dezember 2012 der Anspruch auf die nachträgliche Kaufpreiszahlung entstanden.

(24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 89 (i. Vj. TEUR 597) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.293 (i. Vj. TEUR 0) enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in Höhe von -TEUR 963 auf das außerordentliche Ergebnis und in Höhe von TEUR 17.032 auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Für das Geschäftsjahr 2013 weicht der erwartete Steueraufwand bei Anwendung eines nominellen Ertragsteuersatzes von 28,78 % (i. Vj. 28,78 %) wie folgt von den effektiven Werten ab:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41.916	57.235
Erwarteter Steueraufwand	12.063	16.472
Steuereffekte aus Vorjahren	3.204	-596
Steuereffekt durch gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	344	317
Steuereffekt durch nicht abzugsfähige Aufwendungen	303	651
Steuereffekt aus Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerrecht	471	3.031
Steuereffekt durch steuerfreie Erträge	-315	-3.823
Sonstige Effekte	-1	81
Ertragsteuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	16.069	16.133

(25) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind keine periodenfremden Aufwendungen (i. Vj. TEUR 79) enthalten.

(26) Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis einer im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus von temporären Differenzen geltenden Steuerquote von 28,78 %. Passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus nicht realisierten Währungskursgewinnen. Unterschiedliche Wertansätze vor allem bei Pensionsrückstellungen, Vorräten sowie sonstigen Rückstellungen führen zu aktiven latenten Steuern, die die passive Steuerlatenz übersteigen. Die Gesellschaft macht von ihrem Wahlrecht Gebrauch, einen Überhang von aktiven latenten Steuern nicht anzusetzen.

(27) Abschlussprüferhonorar

Die Hauptversammlung der Biotest AG hat am 8. Mai 2013 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 bestellt.

Das Gesamthonorar im Geschäftsjahr 2013 für den Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beträgt TEUR 642. Es betreffen TEUR 299 (davon für das Vorjahr TEUR 26) die Abschlussprüfung, TEUR 328 (davon für das Vorjahr TEUR 8) andere Bestätigungsleistungen, TEUR 9 (davon für das Vorjahr TEUR 4) Steuerberatungsleistungen sowie TEUR 6 (davon für das Vorjahr TEUR 6) sonstige Leistungen.

(28) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (ermittelt auf Basis der rechnerischen Vollzeitmitarbeiter) beträgt:

	2013	2012
Vertrieb/Verwaltung	230	226
Produktion	412	390
Forschung und Entwicklung	122	110
	764	726
Auszubildende	23	24
	787	750

(29) Long Term Incentive-Programm

Die Gesellschaft hat in 2006 mit Genehmigung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Long Term Incentive-Programm für ausgewählte Mitarbeiter, die durch ihre Stellung innerhalb der Gruppe, ihre Entscheidungen, ihre Führung und ihr Handeln den Erfolg des Unternehmens maßgeblich beeinflussen, aufzusetzen, um auf diese Weise ein Anreizsystem bei diesem wichtigen Mitarbeiterkreis für den langfristigen Erfolg der Gesellschaft zu schaffen (LTIP 2006).

In 2009 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrates entschieden, das Long Term Incentive-Programm mit dem LTIP 2009, 1. Tranche, fortzusetzen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Eigeninvestment des Teilnehmers durch den Kauf von Vorzugsaktien der Biotest AG. Das Eigeninvestment besteht aus der Addition von neu im Rahmen des LTIP zu erwerbenden Vorzugsaktien („Neuinvestment“) und einer vom Neuinvestment abhängigen Anzahl von zusätzlich einzubringenden Vorzugsaktien („Zusatzinvestment“). Um an dem LTIP 2009 teilzunehmen, ist jeder berechnete Teilnehmer verpflichtet, als Zusatzinvestment 50 % der Anzahl der im Rahmen des Neuinvestments erworbenen Vorzugsaktien zusätzlich bereit zu stellen. Hierfür kann der Teilnehmer Vorzugsaktien nutzen, die er im LTIP 2006 in einer der drei Tranchen erworben oder darüber hinaus bereits zugekauft hat, oder eine entsprechende Anzahl an Vorzugsaktien am Markt zukaufen. Ausschließlich das Neuinvestment fließt in die Berechnung der Incentive-Zahlung im Rahmen des LTIP 2009 ein.

Das Eigeninvestment in Vorzugsaktien ist mindestens so lange im Depot zu halten, bis die Incentive-Zahlung ausgezahlt wird. Bei den Teilnehmern der Tochtergesellschaft Biotest Pharmaceuticals Corporation, Boca Raton, USA, ist aus rechtlichen Gründen, die speziell aus dem Recht der USA resultieren, ein Eigeninvestment nicht erforderlich.

Nach Ablauf der jeweiligen Tranche des Programms erhält jeder Berechnete nach der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr, in dem die Tranche abgelaufen ist, eine Incentive-Zahlung in bar. Die Auszahlung ist abhängig vom Neuinvestment, dem Fixgehalt des Mitarbeiters zu dem in den Bedingungen des jeweiligen Programms festgelegten Stichtag sowie der Erreichung zweier Erfolgsziele. Den Erfolgszielen sind Faktoren zugeordnet, die beide mit dem Neuinvestment multipliziert werden.

Die zweite Tranche des Long Term Incentive-Programms 2009 (LTIP 2010) begann am 1. Juni 2010 und lief bis zum 31. Dezember 2012. Die zweite Tranche kam im Jahr 2013 mit TEUR 799 zur Auszahlung.

Die dritte Tranche des Long Term Incentive-Programms 2009 (LTIP 2011) begann am 1. Juni 2011 und läuft bis zum 31. Dezember 2013.

Der Gesamtaufwand aus der dritten Tranche des Long Term Incentive-Programms 2009 über den Zeitraum 2011 bis 2013 beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 1.693 (i. Vj. TEUR 1.262).

Die vierte Tranche des Long Term Incentive-Programms 2009 (LTIP 2012) begann am 1. Juni 2012 und läuft bis zum 31. Dezember 2014.

Der erwartete Gesamtaufwand aus der vierten Tranche des Long Term Incentive-Programms 2009 über den Zeitraum 2012 bis 2014 beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 2.283 (i. Vj. TEUR 2.121).

Die fünfte Tranche des Long Term Incentive-Programms 2009 (LTIP 2013) begann am 15. Mai 2013 und läuft bis zum 31. Dezember 2015.

Der erwartete Gesamtaufwand aus der fünften Tranche des Long Term Incentive-Programms 2009 über den Zeitraum 2013 bis 2015 beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 2.321.

Für die einzelnen Tranchen der Long Term Incentive-Programme sind jeweils anteilige Rückstellungen gebildet worden.

Inklusive der Vorstandsmitglieder nehmen über die Biotest AG noch 64 (i. Vj. 59) weitere Personen mit einem Eigeninvestment von insgesamt 24.439 (i. Vj. 22.361) Vorzugsaktien an dem Long Term Incentive-Programms 2009 teil.

(30) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen in Höhe von TEUR 11.753 (i. Vj. TEUR 38.337) aus der gesamtschuldnerischen Haftung für Bankverbindlichkeiten verbundener Unternehmen sowie aus Bürgschaften für Miet- und Lieferverträge verbundener Unternehmen. Aufgrund der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der betroffenen Gesellschaften wird das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnisse so eingeschätzt, dass es keiner Bilanzierung bedarf.

Die Biotest AG hat sich gegenüber der Biotest Pharmaceuticals Corp., Boca Raton, USA, und der Biotest US Corp., Boca Raton, USA, dazu verpflichtet den Gesellschaften zumindest bis zum 31. Dezember 2015 ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittelzuflüsse der Gesellschaften nicht zur Finanzierung ihres Geschäftsbetriebes ausreichen sollten. Aufgrund des erwarteten zusätzlichen Finanzierungsbedarfs der Gesellschaften geht die Biotest AG von einer Ausweitung Ihrer Darlehensvergabe an die beiden Gesellschaften um bis zu USD 30 Mio. aus.

(31) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Ausgaben im Folgejahr	32.994	32.415
Ausgaben in zwei bis fünf Jahren	52.254	47.180
Ausgaben nach fünf Jahren	1.992	8.346
	87.240	87.941
Bestellobligo	701	1.662
	87.941	89.603

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen TEUR 39.169 (i. Vj. TEUR 30.209) gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese resultieren im Wesentlichen in Höhe von TEUR 30.366 (i. Vj. TEUR 27.985) aus der Anpachtung des Geschäftsbetriebs der Biotest Pharma GmbH durch die Biotest AG. Darüber hinaus beinhaltet die Position langfristige Abnahmeverpflichtungen aus zwei Lohnfraktionierungsverträgen für die Jahre 2014 bis 2018 in Höhe von TEUR 45.246. Das Bestellobligo beinhaltet im Wesentlichen Verpflichtungen aus Bestellungen für immaterielle Vermögensgegenstände.

(32) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum Abschlussstichtag hatte die Gesellschaft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 13.304 (i. Vj. TEUR 9.756) im Wege des echten Factorings verkauft. Der Verkauf dient der Verbesserung der Liquidität der Gesellschaft und ist als regressloser Verkauf grundsätzlich mit keinen Risiken für die Gesellschaft verbunden.

(33) Finanzinstrumente

Zinssicherungsgeschäfte:

Im Jahr 2013 wurden zur Absicherung gegen steigende Marktzinsen Zinsbegrenzungs-geschäfte (CAPs) in Höhe von MEUR 30 abgeschlossen. Die Geschäfte hatten Laufzeiten zwischen fünf und sieben Jahren. Drohende Verluste aus den Zinssicherungsgeschäften sind über Rückstellungen in Höhe von TEUR 496 in der Bilanz berücksichtigt.

(34) Aufsichtsrat und Vorstand

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Zusammenhang mit ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit in 2013 betragen in Summe TEUR 257 und teilen sich wie folgt auf die Mitglieder auf:

	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Gesamtvergütung
	TEUR	TEUR	TEUR
Dr. Alessandro Banchi	64	25	89
Kerstin Birkhahn	15	10	25
Jürgen Heilmann	19	10	29
Thomas Jakob	19	10	29
Dr. Cathrin Schleussner	31	15	46
Dr. Christoph Schröder	29	10	39
	177	80	257

Die Gesamtbezüge des in 2013 aktiven Vorstands betragen insgesamt TEUR 2.597 (i.Vj. TEUR 1.424).

Auf Herrn Prof. Dr. Gregor Schulz entfielen hiervon ein Festgehalt von TEUR 340 (i. Vj. TEUR 340) zuzüglich Zuschüsse zu beispielsweise Versicherungen sowie Sachbezüge für einen Firmenwagen in Höhe von insgesamt TEUR 49 (i. Vj. TEUR 46) und eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 173 (i. Vj. TEUR 158). Im Rahmen des LTI-Programms sind in 2013 Rückstellungen bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert der LTI-Tranchen 2011, 2012 und 2013 des LTI-Programms 2009 in Höhe von TEUR 609 (i. Vj. TEUR 394) gebildet worden, die in den Jahren 2014 bis 2016 bei Erreichen der definierten Erfolgsziele zur Auszahlung gelangen.

Auf Herrn Dr. Michael Ramroth entfielen von der Gesamtsumme ein Festgehalt von TEUR 300 (i. Vj. TEUR 300) zuzüglich Zuschüsse zu beispielsweise Versicherungen sowie Sachbezüge für einen Firmenwagen in Höhe von insgesamt TEUR 35 (i. Vj. TEUR 35) und eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 159 (i. Vj. TEUR 139). Im Rahmen des LTI-Programms sind in 2013 Rückstellungen bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert der LTI-Tranchen 2011, 2012 und 2013 des LTI-Programms 2009 in Höhe von TEUR 537 (i. Vj. TEUR 347) gebildet worden, die in den Jahren 2014 bis 2016 bei Erreichen der definierten Erfolgsziele zur Auszahlung gelangen.

Auf Herrn Dr. Georg Floß entfielen von der Gesamtsumme ein Festgehalt von TEUR 254 zuzüglich Zuschüsse zu beispielsweise Versicherungen sowie Sachbezüge für einen Firmenwagen in Höhe von insgesamt TEUR 32 und eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 99 (i. Vj. TEUR 0). Im Rahmen des LTI-Programms sind in 2013 Rückstellungen bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert der LTI-Tranchen 2011, 2012 und 2013 des LTI-Programms 2009 in Höhe von TEUR 250 gebildet worden, die in den Jahren 2014 bis 2016 bei Erreichen der definierten Erfolgsziele zur Auszahlung gelangen.

Eine Ergänzungsvereinbarung zum Vorstandsvertrag für die Vorstandsmitglieder enthält eine Abfindungsregelung, die im Fall wirksam wird, dass der Vorstandsvertrag infolge einer näher definierten Change of Control vorzeitig beendet wird. Die Abfindung umfasst die feste Vergütung bis zum Ende der Laufzeit und ist maximal auf das Dreifache der jährlichen Festvergütung begrenzt. Hinzu kommen anteilige Tantiemen, die auf Basis des Durchschnittsbetrags der vorangegangenen zwei Geschäftsjahre zuzüglich einer Vergütung für den Nutzungswert des gewährten Dienstwagens ermittelt werden. Neben diesen Ansprüchen umfasst die Abfindung zusätzlich das Zweifache der jährlichen Festvergütung. Insgesamt beläuft sich die Abfindung jedoch maximal auf das Dreifache der jährlichen Festvergütung.

Der Anspruch entsteht nicht, wenn die Beendigung des Vorstandsvertrags auf Kündigung aus wichtigem Grund, Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit beruht oder das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt der Beendigung das 60. respektive 65. Lebensjahr bereits vollendet hat oder im Zusammenhang mit dem Change of Control von dritter Seite Zuwendungen oder Wertvorteile erhält.

Die aktiven Mitglieder des Vorstands verfügen über Pensionsansprüche in Höhe von TEUR 4.296 (i. Vj. TEUR 3.245). Davon entfallen auf Entgeltumwandlung TEUR 265 (i. Vj. TEUR 158). Zur Insolvenzsicherung der Pensionsansprüche wurden Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.782 (i. Vj. TEUR 1.471) auf den Biotest Vorsorge Trust e.V. übertragen.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder betragen TEUR 323 (i. Vj. TEUR 308).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 2.710 (i. Vj. TEUR 2.648) zurückgestellt worden.

Zum Abschlussstichtag bestanden keine Darlehensforderungen gegen Organmitglieder.

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands bekleiden per 31. Dezember 2013 noch folgende Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Aufsichtsrat

Dr. Alessandro Banchi, Mailand, Italien
Ehemaliger Sprecher der Unternehmensleitung von
Boehringer Ingelheim, Ingelheim am Rhein
Aufsichtsratsvorsitzender der Biotest AG
Consigliere di amministrazione von Enel S.p.A., Rom,
Italien

Kerstin Birkhahn, Ingenieurin, Langen

Jürgen Heilmann, Kaufmännischer Angestellter, Dreieich

Thomas Jakob, Kaufmann, Ulm
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der
Kreissparkasse Biberach, Biberach
Aktiengesellschaft für Umsatzfinanzierung S.A.,
Senningerberg, Luxemburg

Dr. Cathrin Schleussner, Neu-Isenburg
Geschäftsführerin der OGEL GmbH, Frankfurt am Main
Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Biotest AG

Dr. Christoph Schröder, Berlin
Partner und Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft
Odewald & Compagnie, Berlin,
Aufsichtsratsvorsitzender Oberberg Kliniken GmbH, Berlin

Vorstand

Prof. Dr. Gregor Schulz
Vorsitzender,
Umkirch

Dr. rer. pol. Michael Ramroth
Mitglied des Vorstands
Mörfelden-Walldorf

Dr. Georg Floß
(seit 09. Januar 2013)
Mitglied des Vorstands
Marburg

(35) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 285 Nr. 21 HGB sind die wesentlichen, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande kommenden Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu erläutern. Die Biotest AG hat im Geschäftsjahr 2013 keine derartigen Geschäfte abgeschlossen.

(36) Corporate Governance

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2014 wurde die französische Tochtergesellschaft Biotest France SAS, Paris gegründet.

(38) Konzernverhältnisse

Die Biotest AG ist die Obergesellschaft des Biotest-Konzerns und erstellt einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für den kleinsten Konzernkreis. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gruppe wird in den Konzernabschluss der OGEL GmbH, Frankfurt, einbezogen, die gleichzeitig als oberstes Mutterunternehmen der Gruppe den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis aufstellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

(39) Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der Biotest AG in Höhe von EUR 26.027.020,64 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,63 je Vorzugsaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital der Vorzugsaktien ohne Stimmrecht von 6.595.242 Stück:	4.155.002,46
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,57 je Stammaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital der Stammaktien von 6.595.242 Stück:	3.759.287,94
Vortrag auf neue Rechnung	18.112.730,24

Dreieich, 11. März 2014

Biotest Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Prof. Dr. Gregor Schulz
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Michael Ramroth
(Mitglied des Vorstands)

Dr. Georg Floß
(Mitglied des Vorstands)

Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich
Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2013	1.1.2013	Abschreibungen	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.866.445,78	631.374,01	175.038,72	446.018,55	17.768.799,62	13.129.113,60	2.436.052,27	175.038,72	15.390.127,15	2.378.672,47	3.737.332,18
2. Geleistete Anzahlungen	522.900,05	1.939.916,88	0,00	-446.018,55	2.016.798,38	0,00	0,00	0,00	0,00	2.016.798,38	522.900,05
	17.389.345,83	2.571.290,89	175.038,72	0,00	19.785.598,00	13.129.113,60	2.436.052,27	175.038,72	15.390.127,15	4.395.470,85	4.260.232,23
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.909.953,69	39.436,65	2.556,46	0,00	1.946.833,88	484.257,38	54.311,74	2.556,46	536.012,66	1.410.821,22	1.425.696,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.176.478,84	138.599,49	9.046,14	0,00	3.306.032,19	1.708.035,24	173.958,79	9.046,14	1.872.947,89	1.433.084,30	1.468.443,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.733.765,75	1.786.919,14	197.152,75	99.886,00	15.423.418,14	7.737.782,63	1.409.736,23	192.177,91	8.955.340,95	6.468.077,19	5.995.983,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	99.886,00	143.050,18	0,00	-99.886,00	143.050,18	0,00	0,00	0,00	0,00	143.050,18	99.886,00
	18.920.084,28	2.108.005,46	208.755,35	0,00	20.819.334,39	9.930.075,25	1.638.006,76	203.780,51	11.364.301,50	9.455.032,89	8.990.009,03
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	167.070.757,89	1.020.154,18	0,00	80.000.000,00	248.090.912,07	2.845.434,47	0,00	0,00	2.845.434,47	245.245.477,60	164.225.323,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	58.253.595,88	66.021.726,13	0,00	-80.000.000,00	44.275.322,01	0,00	0,00	0,00	0,00	44.275.322,01	58.253.595,88
3. Sonstige Ausleihungen	6.400,00	4.150,00	0,00	0,00	10.550,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.550,00	6.400,00
	225.330.753,77	67.046.030,31	0,00	0,00	292.376.784,08	2.845.434,47	0,00	0,00	2.845.434,47	289.531.349,61	222.485.319,30
	261.640.183,88	71.725.326,66	383.794,07	0,00	332.981.716,47	25.904.623,32	4.074.059,03	378.819,23	29.599.863,12	303.381.853,35	235.735.560,56



Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 11. März 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kretschmer
Wirtschaftsprüfer

Barkey
Wirtschaftsprüferin

Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Inhaltsverzeichnis	Seite
A. Grundlage der Gesellschaft	1
I. Geschäftsmodell der Gesellschaft	1
II. Strategie	6
III. Steuerung der Gesellschaft	7
B. Wirtschaftsbericht	8
I. Wirtschaftsbezogene Rahmenbedingungen	8
II. Branchenbezogene Rahmenbedingungen	9
III. Geschäftsverlauf	10
IV. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	17
V. Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	22
VI. Gewinnverwendungsvorschlag	22
C. Nachtragsbericht	22
D. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	23
I. Prognosebericht.....	23
II. Risikobericht	26
III. Chancen	33
E. Grundzüge der Vorstandsvergütung	35
F. Erklärung zur Unternehmensführung	36
G. Erläuterungen zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches	36

A. Grundlage der Gesellschaft

I. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die Biotest AG ist als Obergesellschaft des Biotest Konzerns ein Anbieter biologischer Arzneimittel, die direkt aus menschlichem Plasma gewonnen beziehungsweise biotechnologisch hergestellt werden. Die Produkte kommen in den Therapiegebieten Hämatologie, klinische Immunologie sowie Intensivmedizin zum Einsatz. Darüber hinaus vermarktet die Gesellschaft freie Kapazitäten im Rahmen einer Lohnproduktion.

Die Biotest AG betreibt in allen drei genannten Indikationsgebieten Forschungs- und Entwicklungsarbeit, wobei die Gesellschaft die Forschung und Entwicklung von plasmatischen Produkten im Auftrag der Tochtergesellschaft Biotest Pharma GmbH durchführt.

1. Gesellschaftsrechtliche Struktur

Die Biotest AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, Sitz des Unternehmens ist Dreieich. Die Biotest-Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien) sind im Amtlichen Markt (Prime Standard) der Deutschen Börse notiert, die Vorzugsaktie ist im Auswahlindex SDAX gelistet. Darüber hinaus werden die Papiere an Regionalbörsen gehandelt. Die OGEL GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main ist gemäß ihrer Mitteilung vom 12. Februar 2008 mit einem Anteil von 50,03 % am auf die Stammaktien entfallenden Kapital der Hauptaktionär der Biotest AG. In dieser Gesellschaft haben die Mitglieder der Familie Dr. Schleussner ihre Anteile zusammengefasst.

Die Leitung und Kontrolle des Unternehmens erfolgen gemäß dem in Deutschland festgeschriebenen dualen Prinzip durch Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand kann satzungsgemäß aus einer oder mehreren Personen bestehen. Er arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen, welcher den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig berät und überwacht.

Am Geschäftsjahresende 2013 bestand der Vorstand aus drei Personen. Der Vertrag von Herrn Prof. Dr. Gregor Schulz (Vorstandsvorsitzender) wurde am 9. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2014 verlängert, der Vertrag von Herrn Dr. Michael Ramroth (Finanzvorstand) läuft bis zum 31. Dezember 2015, der Vertrag von Herrn Dr. Georg Floß, der mit Wirkung vom 9. Januar 2013 als weiteres Vorstandsmitglied in den Vorstand der Biotest AG berufen wurde, hat eine Laufzeit bis zum 08. Januar 2016. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Personen; vier davon werden von der Hauptversammlung gewählt, zwei vertreten die Arbeitnehmer. Zur Steigerung seiner Effizienz hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet: Der Präsidialausschuss bereitet inhaltlich und organisatorisch die Aufsichtsratssitzungen vor, der Prüfungsausschuss (Audit Committee) befasst sich mit der Vorprüfung der Abschlüsse sowie der Beauftragung und der Prüfung der Unabhängigkeit von Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfern, der Personalausschuss befasst sich mit Fragen der Verträge und der Vergütung des Vorstandes.

Es besteht ein Pachtvertrag mit der Biotest Pharma GmbH, die im Wege der Verpachtung und der Lizenzierung das Recht an die Biotest AG übertrug, die Anlagen der Biotest Pharma GmbH ebenso wie die Zulassungen und Verfahren zur Herstellung plasmatischer Produkte zu nutzen. Die Biotest Pharma GmbH bleibt Eigentümerin der Anlagen und Gebäude sowie der arzneimittelrechtlichen Zulassungen und fungiert weiterhin als Verantwortlicher im Sinne des Arzneimittelgesetzes. Für die Durchführung von Investitionen in Produktionsanlagen, für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie für die administrative Abdeckung der Biotest Pharma GmbH wurden Verträge zwischen der Biotest Pharma GmbH und der Biotest AG abgeschlossen.

Die Biotest AG ist im Rahmen des Pacht- sowie des Lizenzvertrages Nutznießer der Investitionen der Biotest Pharma GmbH, daher wird im Weiteren auch auf die Investitionen der Biotest Pharma GmbH eingegangen.

2. Operative Segmentstruktur der Gesellschaft

Die Biotest AG ist in die organisatorische Struktur des Biotest Konzerns eingebunden. Entsprechend der Segment-Struktur des Konzerns gliedert sich das Unternehmen in die Segmente Therapie, Plasma & Services und Andere Segmente. Das Segment Therapie beinhaltet die Produkte und Entwicklungsprojekte, die den jeweiligen Indikationsgebieten zugeordnet sind. Plasmaverkauf und Lohnherstellung werden im Segment Plasma & Services zusammengefasst. Im Segment Andere Segmente berichtet die Biotest Gruppe das Geschäft mit Handelswaren sowie bereichsübergreifende Kosten, die nicht den Segmenten Therapie oder Plasma & Services zugeordnet werden.

3. Wertschöpfung

Die Biotest AG deckt für die Herstellung ihrer Hauptprodukte, der Plasmaproteine, die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktion am Standort Dreieich bis hin zu Vermarktung und Vertrieb ab.

Die Gesellschaft vertreibt die Produkte in Deutschland selbst. Den Vertrieb im Ausland übernehmen Tochtergesellschaften oder Partner; die entsprechenden Vertriebsaktivitäten werden dabei strategisch von der Gesellschaft initiiert und gesteuert.

Grundlage für die Herstellung eines Großteils der aktuellen Biotest-Produkte ist das menschliche Blutplasma. Zur Gewinnung dieses Rohstoffes sowie zur teilweisen Weiterveräußerung an Vertragspartner betreibt der Biotest Konzern sowohl in Europa als auch in den USA aktuell 26 Sammelstationen. Hier wird qualifizierten und streng gesundheitlich überwachten Spendern Blut entnommen und mittels der Plasmapherese das benötigte Blutplasma abgespalten, welches dann in der Produktion weiterverarbeitet wird.

Die zu erzielenden Preise für die Fertigprodukte werden wesentlich von der verfügbaren Menge an Plasmaproteinen im Verhältnis zur Nachfrage beeinflusst.

Forschung, Entwicklung und die erforderlichen Aktivitäten im Vorfeld von Medikamentenzulassungen erfolgen durch spezialisierte Abteilungen. Die auf Seiten Biotests notwendigen Aktivitäten im Zuge der Entwicklung und der Zulassung von Plasmaproteinen steuert der Servicebereich Medical/Regulatory Affairs.

Auch im Bereich der monoklonalen Antikörper, die nicht auf Grundlage menschlichen Blutplasmas sondern mit Hilfe biotechnologischer Verfahren hergestellt werden, deckt Biotest am Standort Dreieich und bei der Tochtergesellschaft Biotest Pharmaceuticals Corporation (im Folgenden kurz: BPC), Boca Raton, USA, die wesentlichen Elemente der Wertschöpfungskette ab. Darüber hinaus werden Ressourcen durch die Zusammenarbeit mit renommierten Partnern ergänzt.

Um die Wertschöpfungskette weiter zu vertiefen und globale Wachstumspotenziale zu nutzen, startete im vergangenen Geschäftsjahr mit dem Projekt „Biotest Next Level“ das größte Ausbauprojekt der Unternehmensgeschichte des Biotest Konzerns. Mit dem Erwerb neuer Grundstücke und der Errichtung weiterer Gebäude und Anlagen am Standort in Dreieich, soll in den nächsten Jahren eine Verdopplung der Produktionskapazitäten erreicht werden. Gesellschaftsrechtlich sind die Investitionen im Rahmen des Projekts „Biotest Next Level“ bei der Biotest Pharma GmbH angesiedelt.

4. Produktportfolio

Das Produktspektrum des Segmentes Therapie gliedert sich in die Therapiegebiete Hämatologie, Klinische Immunologie sowie Intensivmedizin. Dabei setzt sich das Portfolio sowohl aus bereits im Markt befindlichen Produkten als auch aus solchen zusammen, die sich in verschiedenen Phasen der Forschung und klinischen Entwicklung befinden.

Produkte und Entwicklungsprojekte der Biotest AG im Überblick

Präparat	Leitindikation	Status
<i>Therapiegebiet Hämatologie</i>		
Haemoctin®	Hämophilie A (Akut-Therapie und Prophylaxe)	Vermarktung in Südamerika, Asien, EU und weiteren Regionen
Haemonine®	Hämophilie B (Akut-Therapie und Prophylaxe)	Vermarktung in Europa und weiteren Regionen
Indatuximab Ravtansine (BT-062)*	Multiples Myelom	Klinische Entwicklung; verschiedene laufende Studien, Phase II
	Solide Tumore (Brustkrebs, Blasenkrebs)	Phase- I/II-Studie bei Behörden eingereicht
<i>Therapiegebiet Klinische Immunologie</i>		
Cytotect®	Cytomegalie-Virus-Infektion (CMV-Prophylaxe)	Vermarktung in Mittel- und Südamerika, Asien, EU und weiteren Regionen
Fovepta®**	Hepatitis-B-Prophylaxe bei Neugeborenen	Zulassung in Deutschland 2012, Einfuhrlizenz für Vietnam 2013 erhalten; Zulassung in weiteren Ländern für 2014 und 2015 geplant
Hepatect®	Prophylaxe der Hepatitis-B-(Re)Infektion	Vermarktung in Südamerika, Asien und EU
Intratect 5 %®	Primäre Immundefekte (PID) und sekundäre Antikörpermangelsyndrome sowie Autoimmunerkrankungen	Vermarktung in Amerika, Asien, EU und weiteren Regionen
Intratect® 100g/l (10%ige Lösung)	Primäre Immundefekte (PID) und sekundäre Antikörpermangelsyndrome sowie Autoimmunerkrankungen	Start der Vermarktung in Deutschland im Januar 2013, Vertrieb in weiteren europäischen Ländern 2013 angelaufen; weitere Zulassungen 2014 in Europa und weiteren Regionen eingereicht

Präparat	Leitindikation	Status
Varitect®	Zoster-Virus-Infektion (Prophylaxe und Therapie)	Vermarktung in Südamerika, Asien und EU
Zutectra®	Hepatitis-B-Reinfektions- Prophylaxe nach Lebertransplantationen	Vermarktung in Asien und EU; zusätzliche laufende klinische Phase-III-Studie zur Ausweitung der Anwendung
BT-063*	Systemischer Lupus Erythematodes (SLE)	Klinische Entwicklung; Phase-I-Studie abgeschlossen; Vorbereitung einer Phase- I/II-Studie
BT-094 (Cytotect 70)*	Verhinderung einer CMV- Infektion des Fötus bei CMV- Infektion der Mutter in der Schwangerschaft	Klinische Entwicklung; laufende Phase-III-Studie
Tregalizumab (BT-061)*	Rheumatoide Arthritis, Psoriasis	Klinische Entwicklung; laufende Phase-IIb-RA- Studie
<i>Therapiegebiet Intensivmedizin</i>		
Biseko®	Volumen- und Serumprotein- Mangel	Vermarktung in Asien und EU
Cofact®	Mangel an Gerinnungsfaktoren	Vermarktung in Deutschland, Österreich
Albiomin® (20% und 5%)	Blutvolumen-Mangel	Vermarktung in Südamerika, Asien, EU und weiteren Regionen
Pentaglobin®	Schwere bakterielle Infektionen	Vermarktung in Südamerika, Asien, EU und weiteren Regionen
Fibrinogen*	Fibrinogen-Mangel	Klinische Entwicklung; laufende Phase-I/II-Studie
IgM concentrate *	Schwere ambulant erworbene Lungenentzündung (sCAP = severe community acquired pneumonia)	Klinische Entwicklung laufende Phase-II-Studie

* Präparat in der Entwicklung (Stand: 31. Dezember 2013)

** Markenbezeichnung bezogen auf Deutschland

Produkt- und Leistungsspektrum des Segmentes Plasma & Services ist im Wesentlichen auf die Optimierung der Auslastung der Produktionskapazitäten ausgerichtet. Die Gesellschaft stellt dabei als Lohnproduzent Arzneimittel aus Blutplasma her, das sich im Eigentum von Dritten befindet.

Ein Verkauf von Blutplasma erfolgt durch die Gesellschaft nur im relativ geringen Umfang und nur im Rahmen von Optimierungen der Eigenproduktion.

5. Personal

Entwicklung des Personalstands

Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft 824 Mitarbeiter in 800 Vollzeitstellen. Damit ergibt sich ein Aufbau um 73 Vollzeitstellen, was einer Erhöhung um 10,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Vergütung

Am 15. Mai 2013 wurde die nächste Tranche des Long Term Incentive-Programms zur erfolgsorientierten Vergütung von Führungskräften begeben. Diese variable Komponente der Vergütung orientiert sich an vorab definierten Zielen.

Personal- und Organisationsentwicklung

Im Zuge der geplanten Erweiterung der Produktionskapazitäten am Standort Dreieich wird auch der Personalbedarf in den kommenden Jahren deutlich ansteigen. Insofern wurden auch im Geschäftsjahr 2013 vielfältigen Personalrekrutierungsaktivitäten und der bedarfsorientierten Weiterbildung und -entwicklung hohe Prioritäten eingeräumt.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten im abgelaufenen Geschäftsjahr lag auf der strukturierten Ermittlung von Führungspotenzial, da die im Rahmen des Projekts „Biotest Next Level“ zusätzlich benötigten Führungsfunktionen, unter anderem Gruppen- und Teamleitungen, vorrangig aus eigenen Reihen besetzt werden sollen. Aus dem Potenzialermittlungsprozess resultieren unter anderem die zu Beginn des Jahres 2014 gestartete Weiterbildung zum „Industriemeister Chemie“ sowie verstärkt aufgenommene Führungstrainings in der Produktion.

Daneben startete 2013 erstmalig das Workshop-Programm „Erfolgsstrategien für weibliche Führungskräfte“, in dem persönliche Strategien und Wege der Führungsentwicklung von Frauen aufgezeigt bzw. erarbeitet werden.

Mit einer gezielten Förderung von Bachelor- und Masterstudiengängen setzt die Gesellschaft außerdem Anreize für ein berufsbegleitendes Studium. So nahmen im Jahr 2013 unter anderem drei Mitarbeiter die in Kooperation mit der Fachhochschule Bingen und der Provdavis Hochschule aufgelegten Studiengänge „Prozesstechnik B.Sc.“, „Biopharmaceutical Science B.Sc.“ sowie „Wirtschaftsinformatik B.Sc.“ auf.

Einstiegsprogramme erhalten im Zuge des Ausbaus der Biotest AG (Biotest Next Level) und der demografischen Lage zunehmende Bedeutung. So werden unter anderem im Trainee-programm des Geschäftsbereichs Commercial Operations aktuell drei Hochschulabsolventen gezielt auf Management- und Führungsaufgaben vorbereitet. Darüber hinaus wurde durch die Betreuung von Doktor-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Informations- oder Mentoringveranstaltungen die Zusammenarbeit insbesondere mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main intensiviert.

Berufsausbildung

Auch in den Ausbildungsberufen hat die Biotest AG im vergangenen Jahr ihr Engagement weiter verstärkt. So waren zum 31. Dezember 2013 insgesamt 27 Auszubildende (Vorjahr: 22) in acht Berufen bei Biotest beschäftigt, davon eine B.A.-Studentin in der Fachrichtung „International Business Administration“. Drei der neuen Ausbildungsplätze wurden im Bereich Produktion geschaffen, wo die Anzahl auf insgesamt sechs verdoppelt wurde.

Die Qualität der Ausbildung des Unternehmens spiegelt sich in den Abschlussleistungen der insgesamt sieben Absolventen im Jahr 2013 wider. Drei von ihnen wurden aufgrund ihrer außergewöhnlichen Prüfungsergebnisse von der Industrie- und Handelskammer geehrt.

Um sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, hat die Gesellschaft das Ausbildungsmarketing vorangetrieben und dabei unter anderem verschiedene regionale Ausbildungsmessen besucht.

Familienfreundliches Unternehmen

Neben dem Angebot vielfältiger flexibler Teilzeitmodelle erweitert die Biotest AG erheblich die Möglichkeiten für ein familienfreundliches Arbeiten durch den Bau einer Kindertagesstätte. In unmittelbarer Nähe des Betriebsgeländes am Standort Dreieich beginnen im Frühjahr 2014 die Bauarbeiten. Bereits Anfang 2015 sollen dort bis zu 80 Kinder zwischen acht Monaten und sechs Jahren von erfahrenen Pädagogen betreut werden. Biotest bietet damit seinen Mitarbeitern die Möglichkeit, Beruf und Kindererziehung besser in Einklang zu bringen.

6. Externe Einflussfaktoren für das Geschäft

Regulatorisches Umfeld

Die Produktionsanlagen für Plasmaproteine von Biotest unterliegen der Aufsicht und der Genehmigungspflicht des Regierungspräsidiums Darmstadt und des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) sowie der US-amerikanischen Zulassungsbehörde Food and Drug Administration (FDA).

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union erfolgt die Zulassung von Plasmaproteinen durch das zentralisierte Zulassungsverfahren oder durch die gegenseitige Anerkennung nationaler Zulassungen. In den USA unterliegen die Zulassungen der Biotest-Präparate den Bestimmungen der FDA. Im internationalen Umfeld werden die Zulassungen von der jeweiligen Landesbehörde ausgesprochen.

Die zuständigen Kontroll- und Genehmigungsbehörden für monoklonale Antikörper sind sowohl in Europa als auch in den USA jeweils identisch mit denen für Plasmaproteine.

Die für die Zulassung von Biotest-Präparaten in den Märkten gesetzlichen und behördlichen Regelungen unterliegen turnusgemäßen und anlassbezogenen Änderungen. Dabei verschärfen sich die Zulassungsvoraussetzungen im internationalen Umfeld kontinuierlich. So wurden im Geschäftsjahr 2013 – hinsichtlich der Anforderungen an die Pharmakovigilanz (Überwachung von Produktanwendung und Arzneimittelsicherheit) als Voraussetzung für Erhalt und Aufrechterhaltung von Arzneimittelzulassungen – die im Vorjahr begonnene Implementierung von Leitlinien zur „Good Vigilance Practice (GVP)“ weiter vervollständigt. Diese für Mitgliedsstaaten der Europäischen Union geltenden Leitlinien interpretieren detailliert die im Vorjahr implementierte umfassende Revision der europäischen Pharmakovigilanzgesetzgebung. Ziel ist dabei die Verbesserung der Arzneimittelsicherheit. Der Zulassungsinhaber ist verpflichtet, die Anpassung an die neuen Auflagen in einem sogenannten „Pharmacovigilance System Master File (PSMF)“, einer Beschreibung seines Pharmakovigilanzsystems, zu dokumentieren und dieses kontinuierlich zu aktualisieren. Das Pharmakovigilanzsystem stellt sicher, dass nationale und gegebenenfalls internationale Anforderungen zur Überwachung der Produktanwendung und Arzneimittelsicherheit als Voraussetzung für Erhalt und Aufrechterhalt von Arzneimittelzulassungen erfüllt werden.

II. Strategie

Die Biotest AG als Obergesellschaft des Biotest Konzerns definiert ihre Strategie als Konzernstrategie, die ihre Tochtergesellschaften ebenfalls umfasst. Deshalb erfolgt die folgende Darstellung der Strategie insgesamt auf der Konzernebene.

Im Mittelpunkt der Strategie von Biotest steht die klare Fokussierung auf die Vermarktung und Weiterentwicklung von biologischen Produkten in den drei Indikationsgebieten Hämatologie, Klinische Immunologie und Intensivmedizin.

Kernelement zur Umsetzung dieser Strategie ist die Abdeckung zentraler Teile der Wertschöpfungskette durch eigene Ressourcen. Hierzu zählen insbesondere Forschung und Entwicklung (F&E), Plasmagewinnung, Produktion, Qualitätssicherung und Vertrieb. Die vorhandene Expertise, vor allem auch in den Bereichen Plasmasammlung und -fraktionierung, wird darüber hinaus genutzt, um freie Kapazitäten auf dem Markt als Anbieter von Vor- und Zwischenprodukten sowie in der Lohnherstellung anzubieten.

Neben der konsequenten Fortführung der eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeit konzentriert sich das Unternehmen mit seinen Zulassungs- und Vermarktungsaktivitäten auf die weitere Internationalisierung und die Diversifizierung des Portfolios, unter anderem durch ein konsequentes Lifecycle-Management bestehender Produkte. Nach der erfolgreichen Etablierung in europäischen Märkten, die unter anderem durch die Etablierung einer eigenen Tochtergesellschaft in Frankreich weiter vorangetrieben wird, liegt nun der Fokus auf den USA, Asien und Südamerika. Daneben gewinnen auch sich entwickelnde Märkte unter anderem in Nordafrika sowie vorrangig Russland und den ehemaligen Sowjetrepubliken vermehrt an Bedeutung.

Um am globalen Marktwachstum auch in Zukunft teilzuhaben, hat die Biotest Gruppe im Geschäftsjahr 2013 einen Ausbau der Kapazitäten am Unternehmenssitz in Dreieich beschlossen. Mit dem Projekt „Biotest Next Level“ werden die Produktionskapazitäten bis zum Jahr 2018/2019 verdoppelt. Dieses Vorhaben soll zum einen die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auf den globalen Märkten weiter stärken, aber auch dazu beitragen, das gesetzte Umsatzziel von 1 Mrd. € bis zum Jahr 2020 zu erreichen.

Neben dem Vertrieb bestehender Produkte fokussiert sich Biotest mit den in der klinischen Entwicklung befindlichen monoklonalen Antikörpern und Plasmaproteinen auf zusätzliche Leitindikationen mit hohem therapeutischem Bedarf. Diese Präparate werden zukünftig nach Zulassung die Produktpalette entscheidend ergänzen. Sie zeichnen sich durch einzigartige Wirkmechanismen aus, die sie von anderen zugelassenen oder in der Entwicklung befindlichen Therapieansätzen unterscheiden.

Zusätzlich zu der konsequenten Fortführung der eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeit werden auch Möglichkeiten geprüft, durch internationale Akquisitionen und Einlizenzierungen das Geschäftsvolumen in den nächsten Jahren weiter auszubauen. Dabei finden Einlizenzierungen im Rahmen von Kooperationen insbesondere zur Erweiterung der Technologieplattform oder für Produktverbesserungen statt.

Ein Beispiel für eine solche erfolgreiche Unternehmenskooperation ist der im Januar 2013 erfolgte Abschluss eines langfristigen, strategischen Vertrags der BPC mit ADMA Biologics Inc. (ADMA), Norcross, Georgia, USA. In diesem Vertrag hat sich ADMA verpflichtet, sein weltweites Produktionsvolumen an Respiratory-Syncytial-Virus (RSV)-Immunglobulin, das aus Humanplasma mit RSV-Antikörpern gewonnen wird, ausschließlich durch die BPC zu decken. Zudem hat ADMA eine Lizenz für das Marketing und den Verkauf von RSV-Immunglobulin in Europa und ausgewählten Ländern in Nordafrika und dem Mittleren Osten an die Biotest AG vergeben.

III. Steuerung der Gesellschaft

Die unternehmerische Steuerung der Gesellschaft erfolgt der Segmentierung folgend nach den Grundsätzen des Biotest Konzerns auf Basis der IFRS. Zur Unternehmenssteuerung eingesetzte finanzielle Kennzahlen sind bezogen auf den Gesamtkonzern die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, RoCE) und auf Ebene der Segmente das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Eine wichtige Kenngröße im Rahmen der Unternehmensfinanzierung ist der Cashflow.

Für die strategische Steuerung gesellschaftsrechtlicher Strukturen sowie für die Entscheidungen zur steuerlichen Strategie wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abzug sonstiger Steuern gemäß HGB verwendet.

Darüber hinaus analysieren wir unter anderem ständig die Kostenquoten für Herstellung (Costs of goods sold), Marketing und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung, genauso wie das Verhältnis von Ergebnis zu Umsatz und die Struktur des Forderungsbestands sowie darin enthaltene Risiken.

Die Projekte in Forschung und Entwicklung werden anhand von Meilensteinplänen gesteuert. Organisatorisch ist ein weltweites Projektmanagement implementiert, dessen Leiterin direkt an den Vorstand berichtet. Projekte mit dem Partner AbbVie Inc., Illinois, USA, (Gesellschaft, in die Abbott Inc., Illinois, USA, seine Pharmasparte ausgegliedert hat) werden über gemeinsame Komitees gesteuert. Über den Projektfortschritt aller Projekte wird der Vorstand regelmäßig informiert.

Wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Gesamtunternehmen sind in der Produktion der Auslastungsgrad der einzelnen Produktionsbereiche, Durchlauf- und Ausfallzeiten sowie die Höhe der Vorräte entlang der Produktionskette. In der Plasmaprotein-Produktion beobachten wir zudem die Ausbeute je Mengeneinheit Plasma sowie den Eigenversorgungsgrad bei der Rohstoffversorgung.

Im Vertrieb sind wichtige Indikatoren der jeweilige Anteil Biotests am Gesamtmarkt bzw. im angestrebten Marktsegment, die Anzahl der Kunden je Produkt (Vertriebsbreite), der erzielte Umsatz und Deckungsbeitrag pro Vertriebsmitarbeiter sowie Vergleichswerte (Vorjahr, Planzahlen).

B. Wirtschaftsbericht

I. Wirtschaftsbezogene Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war 2013 durch eine insgesamt verhaltene Dynamik mit allerdings regional unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. Sowohl in den entwickelten Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern fiel das Wachstum nach Projektionen des Internationalen Währungsfonds (IWF) geringer aus als im Vorjahr. Für 2013 erwarten die Experten einen Anstieg des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,0 % gegenüber 2012. Dieser hatte im Vorjahr noch 3,1 % betragen. Für 2014 sagen die Ökonomen ein reales BIP-Wachstum von 3,7 % voraus.¹

Die Eurozone konnte ihren Konjunkturrückgang aus dem Jahr 2012 (0,7 %) eindämmen. Über alle Mitgliedsstaaten hinweg ging die Wirtschaftsleistung im Jahr 2013 um 0,4 % zurück.² Dennoch machten sich weiterhin die Unsicherheiten hinsichtlich der Schuldenkrise verschiedener Staaten, insbesondere in Südeuropa, bemerkbar. Für das laufende Jahr sind die Experten der statistischen Abteilung der Europäischen Union (Eurostat) verhalten optimistisch: Hier wird – auch als Reaktion auf die weiterhin expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank – ein Anstieg des realen BIP der Eurozone um 1,1 % prognostiziert.³

Auch für die deutsche Wirtschaft war 2013 mit einem BIP-Wachstum von 0,4 % ein Übergangsjahr.⁴ Insbesondere die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern sowie die gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung belasteten die Konjunktur der Bundesrepublik. 2012 konnte noch ein Anstieg von 0,7 % erwirtschaftet werden. Im laufenden Jahr soll dagegen die Konjunkturdynamik wieder deutlich zunehmen: Die Bundesregierung rechnet in ihrer aktuellen Prognose für 2014 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr.

¹ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update, 21. Januar 2014

² Eurostat, Wachstumsrate des realen BIP, Stand: 17. Januar 2014

³ Eurostat, Wachstumsrate des realen BIP, Stand: 17. Januar 2014

⁴ Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Pressemitteilung, „Moderates Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2013“, 15. Januar 2014

In den USA machten sich ebenfalls leichte Abkühlungstendenzen bemerkbar. Nach einem Wirtschaftswachstum von 2,8 % im Jahr 2012 erwartet die amerikanische Notenbank Fed für 2013 einen realen BIP-Anstieg im Vorjahresvergleich zwischen 2,2 % und 2,3 %. Im Jahr 2014 prognostizieren die Experten ein Wachstum zwischen 3,0 % und 3,4 %.⁵

Der Euro gewann im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar – trotz einiger Rücksetzer – kontinuierlich an Wert und konnte insgesamt einen Zuwachs um rund 4,5 % verzeichnen. So wurde bereits am 27. März 2013 bei 1,2768 USD/EUR der Jahrestiefstand erreicht. In der Folge legte die europäische Gemeinschaftswährung wieder deutlich zu und notierte am 27. Dezember 2013 auf ihrem Jahreshöchststand von 1,3814 USD/EUR.

II. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Märkte für Immunglobuline und Albumine, die umsatzstarken Produkte der Biotest Gruppe, befinden sich weiterhin in einem nachhaltig stabilen Wachstumskorridor. Auch im Jahr 2012 wurden mit rund 122 Tonnen weltweit wieder deutlich mehr Immunglobuline abgesetzt als noch 2011 (107 Tonnen).⁶ Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 wird eine nochmalige Steigerung auf rund 132 Tonnen erwartet. Der Gesamtmarkt für intravenöse Immunglobuline (IVIg) in Deutschland ist Anfang 2013 deutlich gewachsen und konnte über den Jahresverlauf sein hohes Volumen beibehalten.⁷ Und auch für die kommenden Perioden rechnen die Marktforscher mit einer ähnlich ausgeprägten Dynamik: Mittelfristig wird mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 7 – 8 % pro Jahr gerechnet.⁸ Das größte Wachstum wird dabei in den Ländern außerhalb von Nordamerika und der Europäischen Union (EU) erwartet. Hier rechnen die Experten mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von mindestens 10 %.⁹ Der deutliche Anstieg in der Vergangenheit in diesen Ländern bestätigt diesen Trend.

⁵ Board of the Governors of the Federal Reserve System, Minutes of the Federal Open Market Committee, 17. Dezember 2013

⁶ Marketing Research Bureau (2012), The worldwide plasma proteins market 2011; Marketing Research Bureau (2013), The worldwide plasma proteins market 2012

⁷ IMS Health Deutschland, Datenbank, Stand: Januar 2014

⁸ Morgan Stanley Research, Ig Survey: growth and share OK, AD surprises, 29. Oktober 2013

⁹ UBS Investment Research, Dec-12 qtr Plasma Price & Supply Survey, 29. März 2013

Weltmarkt für Immunglobuline*

Region	Marktvolumen 2012 in Tonnen	Anteil am Weltmarkt in %
USA	59	49
Europa	31	25
Weitere Regionen	32	26

* Schätzungen basieren auf Daten vom Marketing Research Bureau¹⁰

Der Gesamtmarkt für intravenöse Immunglobuline (IVIG) in Deutschland ist Anfang 2013 deutlich gewachsen und konnte über den Jahresverlauf sein hohes Volumen beibehalten.¹¹ Im Zuge des Marktwachstums für IVIGs in Deutschland konnte auch das Biotest-Präparat Intratect® Zugewinne realisieren bei gleichzeitig stabilen Preisen. In den USA liegen die erzielbaren Preise für Immunglobuline weiterhin rund 25 % über den Durchschnittspreisen auf den europäischen Märkten.¹² Von dieser Entwicklung profitiert die Tochtergesellschaft BPC seit der im Februar 2013 erfolgten Markteinführung von Bivigam®.

Auch für Albumine wächst die Marktnachfrage konstant. So wird für das abgelaufene Geschäftsjahr ein weltweites Marktvolumen von rund 705 Tonnen erwartet. Im Jahr 2012 wurden auf dem Weltmarkt 665 Tonnen abgesetzt.¹³ Sowohl in der EU als auch in den USA ist von einem Wachstum von mindestens 5 % pro Jahr auszugehen. Außerhalb dieser beiden Märkte ist sogar mit noch stärkeren Zuwächsen zu rechnen.¹⁴ Insbesondere für China werden Wachstumsraten von bis zu 15 % vorhergesagt. Eine weitere Belebung des Marktes für humanes Albumin könnte sich aus dem Umsatzrückgang von Hydroxy-Ethyl-Stärke (HES), einem aus pflanzlicher Stärke bestehendem Substitutionspräparat für Albumin, ergeben, da die US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) sowie das Europäische Pharmacovigilance Risk Assessment Committee (PRAC) Sicherheitswarnungen zu diesen Präparaten veröffentlicht hat.

Der Bedarf an Plasma-FVIII-Produkten wächst weiterhin. Das Wachstum wird vor allem durch die sich in ROW-Ländern zunehmend etablierenden FVIII-Therapien getrieben. Biotest unterstützt hier das Global Access-Programm der Welthämophilie-Organisation, das das Ziel hat, die Behandlung der Bluter in Entwicklungsländern zu etablieren.

III. Geschäftsverlauf

1. Ziele 2013: Soll-Ist-Vergleich

Die Biotest AG hat ihre im vorigen Geschäftsbericht ausgegebenen Ziele bezüglich der Umsatzentwicklung übertroffen, jedoch bezüglich des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nicht erreicht.

So generierte die Gesellschaft 2013 einen Umsatzanstieg von 12,0 % und übertraf damit den prognostizierten Zielkorridor von bis zu 10 % Umsatzanstieg.

¹⁰ Marketing Research Bureau (2013), The worldwide plasma proteins market 2012

¹¹ IMS Health Deutschland, Datenbank, Stand: Januar 2014

¹² UBS Investment Research, CSL Limited, Get volume right & you get the stock right, 21. Juni 2013

¹³ Marketing Research Bureau (2013), The worldwide plasma proteins market 2012

¹⁴ Credit Suisse Equity Research, Resuscitating the dragon, 5. September 2013

Das prognostizierte Ziel, ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in gleicher Höhe wie 2012 auszuweisen, wurde nicht erreicht: Die Gesellschaft lag mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 45,4 Mio. € um 3,2 % unter dem Vorjahreswert von 46,9 Mio. €. Ursache hierfür waren im Wesentlichen die deutlich höheren externen Forschungs- und Entwicklungskosten, die höheren Personalkosten sowie die höheren Provisionen, die auf Grund höherer Auslandsumsätze zu höherem Aufwand führten.

2. Unternehmensstrategie und Umsetzung im Konzern im Geschäftsjahr 2013

Internationalisierung

Die Biotest AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 weiter daran gearbeitet, die Präsenz in wichtigen internationalen Märkten auszubauen. So arbeitet die Gesellschaft daran, ihr Engagement in China zu intensivieren. Durch eine im Geschäftsjahr 2013 geschlossene Distributionsvereinbarung mit WANBANG Biopharmaceuticals, Xuzhou, China, einem Unternehmen der Fosun Pharma-Gruppe, über die Vermarktung von Humanalbumin erhält Biotest Zugang zu dem stark wachsenden, hochpreisigen chinesischen Albuminmarkt. Hiervon erwartet das Unternehmen mittelfristig zusätzliche Umsatzbeiträge in Höhe von bis zu 30 Mio. €. Der Vertriebsbeginn in China wird für 2014 erwartet.

Auch die Position in Russland wurde im vergangenen Jahr ausgebaut. Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 trat ein langfristiges Distributionsabkommen mit der Merz Pharma GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland (Merz) in Kraft, wonach Merz verschiedene Biotest-Produkte wie unter anderem Intratect® und Pentaglobin® in Russland vertreibt. Merz verfügt in Russland über einen flächendeckenden Außendienst und kann somit die gezielte Bewerbung der Produkte sicherstellen. Daneben konnten in verschiedenen anderen Märkten der Welt in Bezug auf Zulassung und Vertrieb wichtige Fortschritte erzielt werden: So wurde unter anderem im dritten Quartal 2013 ein Vertrag mit einem namhaften Distributeur für die Belieferung von Mexiko, einem der größten südamerikanischen Märkte für Plasmaproteine, abgeschlossen. In Brasilien konnte die Zulassung für Albumin erreicht werden, aus der im kommenden Geschäftsjahr 2014 erste wesentliche Umsätze erwartet werden. Zusätzlich zum im Januar 2013 in Deutschland erfolgten Vermarktungsstart für die 10 %ige intravenöse Immunglobulinlösung Intratect® 100 g/l ist bis zum Jahresende 2013 der Vertrieb in mehreren europäischen Märkten angelaufen.

3. Forschung und Entwicklung

Innerhalb des Biotest Konzerns wird Forschung und Entwicklung im Wesentlichen von der Biotest Pharma GmbH und der Biotest AG betrieben. Die Biotest Pharma GmbH generiert dabei immaterielle Rechte und Know-how bei den aus Blutplasma gewonnenen Derivaten. An den neuen und verbesserten Präparaten und Zulassungen von bestehenden Präparaten in zusätzlichen Ländern partizipiert die Biotest AG im Rahmen des Lizenz- und Know-how-Überlassungsvertrages.

Die Biotest AG selbst forscht und entwickelt auf dem Gebiet der in ihrem Eigentum stehenden monoklonalen Antikörper (MAK).

Aus den oben dargestellten Gründen wird im Folgenden die Forschung und Entwicklung der beiden Gesellschaften insgesamt dargestellt.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist die Basis für die künftige Unternehmensentwicklung und somit integraler Bestandteil der Strategie der Biotest Gruppe. So wurden in den folgenden Entwicklungsprojekten im Geschäftsjahr 2013 wichtige Fortschritte erzielt:

Therapiegebiet Hämatologie

Indatuximab Ravtansine (BT-062): Das Präparat BT-062 hat im Geschäftsjahr 2013 den INN (International Non-proprietary Name) „Indatuximab Ravtansine“ erhalten. In der Phase-I/IIa-Studie (Nr. 975) von Indatuximab Ravtansine (BT-062) zur Monotherapie des Multiplen Myeloms, einer bösartigen Erkrankung des Knochenmarks, wurde die Rekrutierung der Patienten abgeschlossen: Es wurden insgesamt 35 Patienten mit dem Präparat behandelt. Bei einem dieser Patienten, bei dem seit zwei Jahren kein Fortschreiten der Erkrankung beobachtet werden konnte, dauert die Behandlung weiter an. In einer folgenden Phase-II-Studie (Nr. 983), in der Indatuximab Ravtansine (BT-062) mit Lenalidomid und Dexamethason kombiniert verabreicht wird, konnte bei 100 mg/m² die maximal verträgliche Dosis dieser Kombinationsbehandlung definiert werden. Bei dieser Dosis wird nun in einer größeren Anzahl von Patienten die Verträglichkeit und Wirksamkeit der Kombinationsbehandlung weiter untersucht. Es gibt bisher vielversprechende Ergebnisse: Die Kombinationstherapie zeigt über alle Dosisgruppen hinweg eine gute Wirksamkeit mit kompletten oder partiellen Remissionen bei mehr als 70 % der Patienten. Bei der gut verträglichen Dosis von 100 mg/m² lag diese Ansprechrate sogar bei 89 %. Auch bei einer Patientengruppe, die auf vorherige Therapien mit Lenalidomid und Dexamethason nicht mehr ansprach, lag das Ergebnis bei 75 %.

Im dritten Quartal 2013 wurde zudem eine klinische Studie der Phase I/II (Nr. 989) in soliden Tumoren bei den Behörden zur Genehmigung eingereicht. Die Genehmigung für die Durchführung der Studie in Belgien wurde bereits erteilt. In dieser Monotherapiestudie sollen Patienten mit dreifach negativem metastasierendem Brustkrebs (diese Tumore reagieren nicht auf die Behandlung mit Östrogenen, Progesteron oder HER2- (Herzeptin 2) gerichteten Therapien) sowie Patienten mit metastasierendem Blasenkarzinom mit Indatuximab Ravtansine (BT-062) behandelt und das Präparat auf Wirksamkeit und Verträglichkeit untersucht werden. Mit dem Einschluss erster Patienten wird im ersten Quartal 2014 gerechnet.

Forschungskooperation mit EpiVax Inc. zur nicht-immunogenen Hämophilie-A-Therapie: Anfang Dezember 2013 gab Biotest die gemeinsame Forschung mit EpiVax Inc., Providence, Rhode Island, USA (EpiVax), zu einer neuartigen, nicht-immunogenen Hämophilie-A-Therapie bekannt. Hierbei soll der für die Therapie verwendete Gerinnungsfaktor VIII so verändert werden, dass das Immunsystem des Patienten nicht mehr mit der Bildung von hemmenden Antikörpern reagieren kann. Antikörper gegen den therapeutischen Gerinnungsfaktor VIII sind eine häufige Nebenwirkung der Faktor VIII Substitutionstherapie. Sie machen diesen wirkungslos und führen zu schwer behandelbaren Blutungen. Die gemeinsame Entwicklung – unter Verwendung der sogenannten proprietären immunregulierenden „Tregitope“-Technologie von EpiVax – hat bereits begonnen. Aktuell befindet sich das Projekt in der präklinischen Testung.

Therapiegebiet Klinische Immunologie

BT-063: Als Vorbereitung für die Durchführung einer Phase-I/II-Studie mit Patienten, die an Systemischem Lupus Erythematoses (SLE) erkrankt sind, wurde eine Toxizitätsstudie mit dreimonatiger Behandlung und anschließender Nachbeobachtung gestartet.

BT-094 (Cytotect 70): In die laufende Phase-III-Studie (Nr. 963) zur Prävention der Cytomegalie-Virus (CMV)-Infektion des Ungeborenen bei primärer CMV-Infektion der Mutter in der Schwangerschaft wurden weitere Schwangere mit Serokonversion eingeschlossen.

Tregalizumab (BT-061): Im Zuge der in Zusammenarbeit mit AbbVie betriebenen Weiterentwicklung des monoklonalen Antikörpers Tregalizumab (BT-061) begann Biotest die klinische Phase-IIb-Studie (TREAT 2b – Tcell **RE**gulating **Ar**thritis **T**rial 2b, Nr. 986) mit voraussichtlich 304 Patienten. Die Patientenrekrutierung ist angelaufen, es wurden im Dezember 2013 bereits erste Patienten behandelt. Das Studienprotokoll wurde in mehreren Ländern – unter anderem auch in den USA und Kanada – von den nationalen Zulassungsbehörden genehmigt. Die Entscheidung zur Weiterentwicklung von Tregalizumab (BT-061) und zum Start der größten Phase-IIb-Studie der Firmengeschichte basiert auf Resultaten einer Zwischenanalyse der im dritten Quartal 2013 beendeten klinischen Phase-IIb-Studie (Nr. 979). Die finalen Daten, die die gute Wirksamkeit und Sicherheit früherer Studien bestätigten, wurden Ende Oktober 2013 auf dem internationalen Rheumatologiekongress ACR (American College of Rheumatology) in San Diego präsentiert. Daneben konnte die Auswertung einer weiteren Studie (Nr. 985), die zusätzliche pharmakodynamische und -kinetische Eigenschaften des Wirkstoffs untersucht hatte, abgeschlossen werden. Die gesammelten pharmakodynamischen Daten deuten darauf hin, dass höhere Dosierungen von Tregalizumab (BT-061) in einer noch höheren Effektivität resultieren könnten. Die Biotest AG hat im Februar 2014 mit AbbVie eine nicht rückzahlbare Vorauszahlung für die Produktion von klinischem Prüfmaterial für Tregalizumab (BT-061) in Höhe von 3,9 Mio. US\$ vereinbart.

Therapiegebiet Intensivmedizin

Fibrinogen: Hinsichtlich des in der Entwicklung befindlichen Fibrinogenkonzentrats wurde in allen fünf geplanten Ländern die Genehmigung zur Durchführung der klinischen Phase-I/II-Studie (Nr. 984) erteilt. Im ersten Teil der Studie werden Patienten, die an angeborenem Fibrinogenmangel leiden, mit einer Einmalgabe behandelt, um die pharmakokinetischen Eigenschaften, Verträglichkeit und Sicherheit des Fibrinogenkonzentrates zu evaluieren. Auch im zweiten Teil der Studie – hier erfolgt die individuell auf den Patienten abgestimmte Gabe von Fibrinogen aufgrund akuter Blutungen bzw. als Prophylaxe bei geplanten Eingriffen mit Blutungsneigung – wurde bereits mit der Behandlung erster Patienten begonnen.

IgM concentrate: Für die laufende Phase-II-Studie (Nr. 982) fand eine statistische Abschätzung nach 40 behandelten Patienten statt. Auf deren Basis wird die Studie auf 160 Patienten ausgeweitet. Eine zweite Zwischenanalyse ist nach 100 behandelten Patienten geplant.

Zutectra®: Die Patientenrekrutierung für die Phase-III-Studie (ZEUS – Zutectra **E**arly **U**Se, Nr. 987) läuft beschleunigt an. Zutectra® ist seit 2009 in der EU für die Indikation der Prävention einer Hepatitis-B-Virus (HBV)-Reinfektion, bei Patienten sechs Monate nach einer Lebertransplantation aufgrund einer HBV induzierten Leberinsuffizienz, zugelassen. Das Ziel ist, mit den Daten der ZEUS-Studie, die Zulassung für die Verwendung von Zutectra® bereits ein bis zwei Wochen nach der Transplantation zu erhalten. Diese Studie umfasst ca. 20 Studienzentren in Italien, Frankreich, England und Spanien.

Klinische Studien der Biotest AG im Überblick

Art der Studie Indikation	Studien- Nummer	Dosierung/Studiendesign	Anzahl der Studienteilnehmer	Stand zum 31. Dezember 2013
Indikationsgebiet Hämatologie				
<i>Indatuximab Ravtansine (BT-062)</i>				
Phase I Multiples Myelom	969	wiederholte Einfachgabe, intravenös alle 21 Tage, 10 – 200 mg/m ²	32	Studie abgeschlossen
Phase I/IIa Multiples Myelom	975	wiederholte Mehrfachgabe, intravenös Tag 1, 8 und 15; alle 28 Tage, Dosisescalation ab 40 mg/m ²	35	Patientenrekrutierung abgeschlossen
Phase II Multiples Myelom	983	Kombination mit Lenalidomid und Dexamethason basierend auf 975-Design (wiederholte Mehrfachgabe)	46 geplant	Patientenrekrutierung läuft
Phase I/II Brustkrebs, Blasenkrebs	989	Wiederholte Mehrfachgabe, intravenös Tag 1, 8 und 15; alle 28 Tage, Dosisescalation ab 100 mg/m ²	80 geplant	Patientenrekrutierung läuft

Art der Studie Indikation	Studien- Nummer	Dosierung/Studiendesign	Anzahl der Studienteilnehmer	Stand zum 31. Dezember 2013
Indikationsgebiet Klinische Immunologie				
<i>BT-094 (Cytotect 70)</i>				
Phase III in der Schwangerschaft übertragene Cytomegalie-Virus- (CMV)-Infektion	963	Mehrfachgabe bei Schwangeren mit einer primären CMV-Infektion (Serokonversion); Kontrollgruppe ohne Behandlung	Screening von ca. 25.000 Schwangeren	Patientenrekrutierung läuft
<i>Tregalizumab (BT-061)</i>				
Phase IIb Rheumatoide Arthritis	979	Kombination mit Methotrexat, subkutan bis 75 mg, Mehrfachgabe, Behandlungsdauer zwölf Wochen, placebokontrolliert	128	Behandlung im ersten Teil der Studie abgeschlossen
Phase I Anwendung bei Probanden Pharmakodynamik-/ Pharmakokinetik- Studie	985	subkutan bis 200 mg, Einfachgabe	36	Studie abgeschlossen
Phase IIb Rheumatoide Arthritis Studiename: TREAT 2b	986	Kombination mit Methotrexat, subkutan, Mehrfachgabe, Behandlungsdauer 24 Wochen mit anschließender optionaler 28 wöchiger Verlängerungsphase; placebokontrolliert	mehr als 300 geplant	Patientenrekrutierung läuft

Art der Studie Indikation	Studien- Nummer	Dosierung/Studiendesign	Anzahl der Studienteilnehmer	Stand zum 31. Dezember 2013
<i>Zutectra®</i>				
Phase III Hepatitis-B- Reinfektion in der Frühphase nach Lebertransplantation Studienname: ZEUS	987	Zutectra®(s.c. HBIG); Mehrfachgabe nach Lebertransplantation	60 geplant	Patientenrekrutierung läuft
Indikationsgebiet Intensivmedizin				
<i>Fibrinogen</i>				
Phase I/II angeborener Fibrinogenmangel	984	Einmalgabe zur Bestimmung der Pharmakokinetik, Verträglichkeit und Sicherheit; Behandlung akuter Blutungen individuell nach Bedarf der Patienten	20 geplant	Patientenrekrutierung läuft
<i>IgM concentrate</i>				
Phase II schwere, ambulant erworbene Lungenentzündung	982	Mehrfachgabe nach sCAP (severe community acquired pneumonia); Behandlung über fünf Tage, i.v. Applikation, placebokontrollierte Doppelblindstudie	160 geplant	Patientenrekrutierung läuft

4. Gesellschaftliche Verantwortung

Die Biotest AG bewegt sich mit ihren Produkten und deren Anwendungsgebieten in einem hochethischen Umfeld. So helfen die Präparate von Biotest Leben zu retten und dem Alltag vieler (chronisch) Kranker ein Stück Normalität zurückzugeben. Auch darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in verschiedenen medizinisch-wissenschaftlichen Initiativen, Forschungsprojekten sowie Maßnahmen von Patientenorganisationen.

So ist die Gesellschaft Kooperationspartner in dem seit Oktober 2013 verwirklichten „Projekt Recovery“. Dieses in jahrzehntelanger Partnersuche vom Canadian Blood Service (CBS) und dem kanadischen Verband für Hämophilie (CHS) initiierte Projekt wird nun von der Biotest AG in Partnerschaft mit dem CBS und der Grifols Inc. zugunsten des Weltverbandes für Hämophilie (WFH) realisiert. Im Zuge des Projekts Recovery stellt die Gesellschaft aus zuvor bei der Grifols Inc. produziertem Kryopräzipitat (einer Vorstufe des Faktor VIII innerhalb des Herstellungsverfahrens von Plasmaproteinen) von kanadischen Blutspendern das Faktor VIII-Konzentrat Haemoctin® her. Hämophilie ist eine vererbte lebenslange Blutgerinnungsstörung, die eine von 10.000 Personen weltweit betrifft. Von den Erkrankten erhalten nahezu 75 % nur eine geringe oder sogar gar keine Behandlung. Über das humanitäre Hilfsprogramm des WFH wird das Präparat kostenfrei Patienten in Entwicklungsländern bereitgestellt, wo Erkrankte bisher nur sehr geringen oder gar keinen Zugang zu Medikamenten zur Behandlung von Hämophilie haben. Dabei übernimmt die Biotest AG neben der

Produktion auch die komplette Koordination und Versandlogistik. Dieses Projekt ist weltweit einzigartig und verbindet die Verwendung von bisher ungenutzten Kryopräzipitaten mit einem humanitären Zweck.

Wie in den Vorjahren hat die Biotest AG auch im Geschäftsjahr 2013 Patientenorganisationen auf nationaler und internationaler Ebene vielfältig unterstützt. Im Bereich der Immunologie begleitet die Biotest AG – sowohl finanziell als auch organisatorisch – die „International Patient Organisation for Primary Immunodeficiency“ (IPOPI) in ihrer Arbeit zur Verbesserung der Diagnostik für Patienten mit immunologischen Erkrankungen und dem Zugang der Patienten zu adäquater Therapie.

Schließlich arbeitet die Biotest AG auf politischer Ebene unter anderem im Rahmen der europäischen „Plasma Protein Therapeutics Association“ (PPTA) an der Verbesserung der Situation der Patienten mit seltenen Erkrankungen und einer generellen Regelung der grenzüberschreitenden und notwendigen Behandlungen dieser Zielgruppen mit. Daneben unterwirft sich die Obergesellschaft und ihre Tochtergesellschaften auch bei der Gewinnung und Verarbeitung von Blutplasma den strengen Sicherheitsstandards der PPTA, die über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgehen.

IV. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Geschäftslage

Die Biotest AG hat im Geschäftsjahr 2013 mit 386,8 Mio. € 12,0 % mehr umgesetzt als im Vorjahr (345,4 Mio. €).

Wachstumstreiber für die Umsatzausweitung waren insbesondere die internationalen Märkte. Aber auch das Geschäft in Deutschland und im übrigen Europa konnte trotz des weiter anhaltenden Kostendrucks ausgeweitet werden.

Dieses Wachstum resultiert aus allen Geschäftsbereichen. Im Segment Therapie setzte die Gesellschaft 337,2 Mio. € um, das sind 12,1 % mehr als im Jahr 2012 (300,9 Mio. €). Das Segment Plasma & Services erzielte mit 43,9 Mio. € einen deutlichen Umsatzzuwachs von 12,6 % gegen Vorjahr (39,0 Mio. €). Mit Handelswaren erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 5,7 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €).

Der Umsatz der Gesellschaft außerhalb Deutschlands lag mit 293,4 Mio. € um 14,6 % deutlich über dem Niveau des Vorjahres (256,1 Mio. €). In Deutschland erzielte die Gesellschaft nach einem Rückgang im Vorjahr einen Umsatz in Höhe von 93,4 Mio. €, was einem Anstieg von 4,5 % entspricht.

Durch den gegenüber dem Vorjahr im Jahresdurchschnitt schwächeren US-Dollar hat die Biotest AG einen um 1,7 Mio. € geringeren Umsatz als bei gleichem Kurs wie im Vorjahr erzielt.

Operative Entwicklung in den Segmenten

Therapie

Die im Geschäftsjahr 2013 erreichte Umsatzsteigerung im Segment Therapie geht auf ein deutlich ausgeweitetes Geschäftsvolumen im Exportbereich zurück, wobei aber auch die Umsatzerlöse im deutschen Markt zunahmen.

Plasma & Services

Im Segment Plasma & Services war ein deutlicher Umsatzanstieg von 39,0 Mio. € im Vorjahr auf 43,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 zu verzeichnen, der sowohl aus einem erhöhten Plasmaverkauf als auch aus einem erhöhten Lohnherstellungsgeschäft resultiert.

2. Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 45,4 Mio. € um 3,2 % unter dem sehr hohen Vorjahreswert von 46,9 Mio. €, dabei lag das operative Ergebnis (EBIT) bei 49,6 Mio. € (- 4,9 % gegen Vorjahr) und das Finanzergebnis bei -4,3 Mio. € (+ 19,2 % gegen Vorjahr).

Wesentlich für die Entwicklung des operativen Ergebnisses war einerseits die Erhöhung der Bruttomarge aus dem erhöhten Umsatz und andererseits deutlich höhere externe Forschungs- und Entwicklungskosten, höhere Personalkosten und die mit dem erhöhten Auslandsumsatz verbundenen Provisionen.

Damit ging auch die EBIT-Marge (Verhältnis von EBIT zu Umsatz) von 15,1 % im Vorjahr auf 12,8 % in der Berichtsperiode zurück. Bei der Annahme gleichbleibender Forschungs- und Entwicklungskosten wie im Vorjahr wäre die EBIT-Marge höher als im Vorjahr.

Die Verbesserung beim Finanzergebnis ergibt sich daraus, dass im Geschäftsjahr 2013 keine Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen wurden, während im davorliegenden Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von 4,8 Mio. € aufwandswirksam waren.

Außerhalb des operativen Ergebnisses hatten noch die Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von 3,3 Mio. €, die wir im außerordentlichen Aufwand ausweisen, einen Einfluss auf den Jahresüberschuss; im Vorjahr waren noch außerordentliche Erträge in Höhe von 10,5 Mio. € zu verzeichnen.

Die unterschiedlichen Ergebnisauswirkungen führten bei einer gleichen Steuerbelastung zu einem Jahresüberschuss von 25,8 Mio. €, der überwiegend aufgrund der Entwicklung des außerordentlichen Ergebnisses um 15,3 Mio. € unter Vorjahr lag.

Entwicklung der Kosten

Der **Materialaufwand** betrug 167,3 Mio. € (Vorjahr 146,3 Mio. €).

Der Anstieg resultierte aus dem höheren verkauften Mengenvolumen.

Der Saldo der **sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen** beläuft sich auf -105,6 Mio. € (Vorjahr -89,5 Mio. €). In dem Saldo enthalten sind die Pacht-, Miet- und Lizenzbelastungen der Biotest Pharma GmbH an die Biotest AG in Höhe von insgesamt 22,3 Mio. € (Vorjahr 19,8 Mio. €). Die externen Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 46,1 Mio. € nach 39,7 Mio. € im Vorjahr. Der Provisionsaufwand betrug 17,6 Mio. € (Vorjahr 14,3 Mio. €). An die Biotest Pharma GmbH wurden Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen weiterbelastet. Die sonstigen betrieblichen Erträge sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten des Weiteren Erträge aus Währungskursgewinnen und -verlusten.

Die **Personalkosten** betragen 69,9 Mio. € gegenüber 62,1 Mio. € im Vorjahr.

Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus einer im Durchschnitt des Geschäftsjahres höheren Mitarbeiteranzahl sowie den tariflichen und außertariflichen Gehaltsanpassungen.

Finanzergebnis

Die Biotest AG koordiniert als operative Holding die Finanzierung innerhalb des Konzerns.

Das Zinsergebnis ging um 1,6 Mio. € auf -5,5 Mio. € zurück (Vorjahr: -3,9 Mio. €). Niedrigeren Zinserträgen auf Grund eines niedrigeren Zinsniveaus standen andererseits höhere Zinsaufwendungen für Pensionen und aus anderen Maßnahmen gegenüber.

Im Beteiligungsbereich generierte die Gesellschaft Beteiligungserträge in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Abschreibungen waren im Finanzbereich nicht vorzunehmen; im Vorjahr belasteten noch Abschreibungen auf Darlehen an die brasilianische Tochtergesellschaft Biotest Farmaceutica Ltda., São Paulo, Brasilien in Höhe von 2,8 Mio. € sowie Abschreibungen des Buchwertes der griechischen Tochtergesellschaft Biotest Hellas MEPE, Athen, Griechenland in Höhe von 2,0 Mio. € das Beteiligungsergebnis.

Insgesamt beträgt somit das Finanz- und Beteiligungsergebnis der Gesellschaft durch die sich saldierenden Effekte -4,3 Mio. € (Vorjahr: -5,3 Mio. €).

Außerordentliches Ergebnis

Die Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von 3,3 Mio. € wurden im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen.

Im Vorjahr erzielte die Gesellschaft noch wegen eines nachträglichen Kaufpreisanspruchs aus der Veräußerung von Anteilen an einer Gesellschaft des Segmentes Mikrobiologisches Monitoring einen außerordentlichen Ertrag in Höhe von 10,5 Mio. €.

Steuern

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag der Gesellschaft betrug 16,1 Mio. € und lag damit auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 16,1 Mio. €).

3. Vermögenslage

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Nach 3,1 Mio. € im Vorjahr hat die Biotest AG im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 4,7 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert.

Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen davon 2,6 Mio. € – im Wesentlichen ist hier die Aktivierung eines erworbenen Vertriebsrechts sowie von zusätzlichen SAP-Anwendungen zu nennen. Die Abschreibungen betragen hier 2,4 Mio. €.

Beim Sachanlagevermögen standen den Investitionen in Höhe von 2,1 Mio. € Abschreibungen in Höhe von 1,6 Mio. € gegenüber. Die Investitionen betrafen IT-Hardware, eine Vielzahl kleinerer Investitionen und geringwertiger Wirtschaftsgüter.

Die Biotest AG ist im Rahmen des Verpachtungsvertrages unmittelbarer Nutzer der Investitionen der Biotest Pharma GmbH und partizipiert insofern in bedeutendem Umfang wirtschaftlich daran.

Die Biotest Pharma GmbH investierte 29,0 Mio. € in die Erneuerung und Erweiterung der Sachanlagen und trug damit auch einen erheblichen Teil der Gesamtinvestitionen innerhalb des Biotest Konzerns. Am Standort Dreieich investierte die Biotest Pharma GmbH unter anderem in die Erweiterung der Abfüllung und Verpackung sowie in die Erweiterung der Albuminproduktion.

Zur Absicherung des weiteren strategischen Wachstums beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates mit dem Projekt „Biotest Next Level“ die Kapazität der Biotest Pharma GmbH am Standort Dreieich bis 2018/2019 zu verdoppeln. Dies wird das Investitionsvolumen bei der Biotest Pharma GmbH in den nächsten Jahren deutlich erhöhen. Um auf den bisherigen Parkplatzflächen Platz für die Baulichkeiten zu schaffen, wurde ein Parkhaus errichtet, das den Parkplatzbedarf der Mitarbeiter decken wird.

Beteiligungen

Die Zugänge bei den Beteiligungen an verbundenen Unternehmen sowie die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die Finanzierung unserer Tochtergesellschaft BPC, Boca Raton, USA, deren Eigenkapital wir durch die Einlage von Forderungen gegen die Gesellschaft weiter erhöht und der wir ein neues Darlehen gewährt haben.

Auf Grund der gravierenden Zahlungsprobleme des griechischen Staates hat die Tochtergesellschaft Biotest Hellas MEPE, Athen, ihre operative Tätigkeit eingestellt und das Produktgeschäft zum 1. Januar 2013 an die Vianex s.a., Nea Eritrea, Griechenland, übertragen. Die bei der Tochtergesellschaft bestehenden Außenstände gegenüber griechischen Hospitälern konnten bis auf einen geringen Rest nahezu vollständig reduziert werden.

Die brasilianische Tochtergesellschaft Biotest Farmaceutica Ltda., Sao Paulo konnte deutliche Fortschritte bei der Erneuerung der Registrierung von Albumin und auch bei der Registrierung von Intratect in Brasilien erzielen: Die Registrierung von Albumin erfolgte noch im Dezember 2013, bei Intratect gehen wir davon aus, dass wir voraussichtlich noch in 2014 die Registrierung von den brasilianischen Behörden erhalten. Erste Umsätze für Albumin werden nach der Preisregistrierung voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2014 erzielt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Beim Umlaufvermögen stiegen die Vorräte von 141,5 Mio. € in 2012 auf 158,1 Mio. € zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013. Dabei stiegen im Wesentlichen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen Erzeugnisse durch verstärkten Zukauf von Blutplasma und Intermediaten für die erwarteten erhöhten Lieferungen in 2014.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen bedingt durch einen höheren Umsatz im Export von 54,6 Mio. € am 31.12.2012 um 19,2 Mio. € auf 73,8 Mio. € zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 an.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen nahmen von 37,6 Mio. € im Vorjahr auf 48,9 Mio. € zu. Der Forderungszugang ist im Wesentlichen begründet durch höhere Forderungen gegenüber der Biotest Pharma GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände gingen von 21,4 Mio. € auf 6,0 Mio. € zurück, was im Wesentlichen aus dem Zahlungseingang des im Vorjahr als Forderung angesetzten Kaufpreisanspruchs aus der Veräußerung von Anteilen an einer Gesellschaft des Segmentes Mikrobiologisches Monitoring resultiert.

Die liquiden Mittel betragen 199,4 Mio. € nach 52,2 Mio. € im Vorjahr. Die Erhöhung der Position ergibt sich aus den Mittelzuflüssen in Höhe von 72,7 Mio. € aus der Kapitalerhöhung zum 30. Juni 2013 sowie aus dem Zufluss des Schuldscheindarlehen in Höhe von 210 Mio. € zum 31. Oktober 2013.

4. Finanzlage

Die Biotest AG hat im Rahmen ihrer erfolgreichen Kapitalerhöhung zum 26.06.2013 die maximal mögliche Anzahl von 1.461.909 neuen Vorzugsaktien zu einem Preis von 52 Euro je Aktie platziert; hieraus ist der Gesellschaft ein Nettoemissionserlös nach Abzug der Kosten der Kapitalerhöhung von 72,7 Mio. € zugeflossen.

Die Biotest AG als finanzierende Obergesellschaft des Biotest Konzerns hat im Geschäftsjahr 2013 ihre Fremdfinanzierung vollständig neu strukturiert:

Der im Vorjahr bestehende Konsortialkreditvertrag über ursprünglich 175 Mio. € wurde vollständig getilgt (- 50 Mio. €) und zum 11. November 2013 beendet. Diese Finanzierung wurde ersetzt durch ein Schuldscheindarlehen über 210 Mio. €, welches nun den Kern der Fremdfinanzierung bildet.

Es besteht aus folgenden Tranchen:

Schuldscheindarlehen in EUR: 5 Jahre Laufzeit und fixer Zins

Schuldscheindarlehen in EUR: 5 Jahre Laufzeit und variabler Zins

Schuldscheindarlehen in USD: 5 Jahre Laufzeit und variabler Zins

Schuldscheindarlehen in EUR: 7 Jahre Laufzeit und fixer Zins

Schuldscheindarlehen in EUR: 7 Jahre Laufzeit und variabler Zins

Schuldscheindarlehen in EUR: 10 Jahre Laufzeit und fixer Zins

Die Mittelzuflüsse aus dem Schuldscheindarlehen und aus der Kapitalerhöhung dienen insbesondere dem Ausbau des Standortes Dreieich sowie der allgemeinen Unternehmensfinanzierung.

Weiterhin sind der Biotest AG von Banken langfristige Kredite in Höhe von 18,6 Mio. € zur Verfügung gestellt sowie Kreditlinien in Höhe von 99 Mio. € eingeräumt worden, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurden.

Für alle Darlehen wurden keine Sicherheiten gestellt und keine Finanzkennzahlen vereinbart.

Für den Fall eines Wechsels der Mehrheit der stimmberechtigten Aktien sehen die Finanzverträge eine Sonderkündigungsmöglichkeit vor, die dazu führen würde, dass die Finanzierung neu zu verhandeln wäre, gegebenenfalls unter Einbeziehung eines neuen Mehrheitsaktionärs.

Die Kapitalerhöhung und das Schuldscheindarlehen trugen wesentlich zu der Erhöhung der Bilanzsumme von 546,1 Mio. € im Vorjahr um 246,0 Mio. € auf 792,1 Mio. € am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 (gegenüber Vorjahr +45 %) bei.

Dem folgend sank trotz des deutlich erhöhten Eigenkapitals – von 322,6 Mio. € im Vorjahr auf 418,2 Mio. € am 31. Dezember 2013 – die Eigenkapitalquote von 59,1 % im Vorjahr auf nun 52,8 %.

Das langfristig der Gesellschaft zur Verfügung stehende Kapital (Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und langfristige Bankverbindlichkeiten) deckt 86 % der gesamten Bilanzsumme ab (Vorjahr 77 %).

Cashflow

Die Biotest AG als Muttergesellschaft hat auch die wesentliche Finanzierungsfunktion für den Biotest Konzern.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war mit 0,8 Mio. € deutlich niedriger als im Vorjahr mit 29,8 Mio. €. Der Rückgang war verursacht durch die Zunahme des Working Capital.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war mit -61,2 Mio. € auf Grund der weiteren Finanzierung der Tochtergesellschaft Biotest Pharmaceuticals Corp. negativ (Vorjahr: -43,2 Mio. €). Die Investitionstätigkeit führte dabei zu Auszahlungen von 71,7 Mio. € (Vorjahr: 43,2 Mio. €). Gegenläufig konnte in diesem Geschäftsjahr die nachträgliche Kaufpreisanpassung für das Segment Mikrobiologisches Monitoring vereinnahmt werden (+ 10,5 Mio. €; Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Bei dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 207,6 Mio. € (Vorjahr: -12,3 Mio. €) standen im Wesentlichen den Zuflüssen aus der Kapitalerhöhung und dem Schuldscheindarlehen die Resttilgung des Konsortialkreditvertrages sowie die Erhöhung der konzerninternen Finanzierung gegenüber.

Biotest war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, eingegangene Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Liquidität der Gesellschaft war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Das Unternehmen verfügt mit der Kapitalerhöhung und dem Schuldscheindarlehen über die Mittel, das operative Geschäft sowie die Projekte im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung konzernweit mit den erforderlichen Ressourcen auszustatten.

V. Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Biotest AG hat im Jahr 2013 sowohl im Segment Therapie als auch im Segment Plasma & Services das Geschäft ausweiten können.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging zwar um 3,2 % zurück, dies ist jedoch ganz wesentlich im Zusammenhang mit den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, insbesondere für die monoklonalen Antikörper, zu sehen, die bewusst stark forciert wurden.

Alle wichtigen Entwicklungsprojekte sowohl bei den Plasmaproteinen als auch bei den monoklonalen Antikörpern sind im Geschäftsjahr weiter vorangeschritten.

Die Gesellschaft ist äußerst solide finanziert. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft von 52,8 % zum Bilanzstichtag ist komfortabel. Durch die erfolgreiche Kapitalerhöhung und die Platzierung des Schuldscheindarlehen sowie durch die zusätzlichen Darlehen und Kreditlinien von Banken stehen der Obergesellschaft als auch dem Konzern ausreichend Finanzmittel zur Verfügung, um einerseits das operative Geschäft und andererseits auch langfristig die am Standort Dreieich im Rahmen des Projektes "Biotest Next Level" geplante Verdoppelung der Kapazität in Dreieich zu finanzieren.

VI. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat stellen gemäß § 58 Abs. 2 Satz 1 AktG aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 25.847 T€ vorab einen Betrag in Höhe von 12.000 T€ in die Anderen Gewinnrücklagen ein.

Der am 7. Mai 2014 stattfindenden Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Biotest AG in Höhe von 26.027 T€ eine Dividende von 0,57 € je Stamm- und von 0,63 € je Vorzugsaktie, entsprechend 7.914 T€ als Dividende auszuschütten und den Rest in Höhe von 18.113 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

C. Nachtragsbericht

Im Januar 2014 wurde die französische Tochtergesellschaft Biotest France SAS, Paris gegründet.

D. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

I. Prognosebericht

1. Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung des Konzerns

Der Vorstand geht für das Geschäftsjahr 2014 von einer stabilen Entwicklung der Biotest Gruppe aus. Der Markt für Plasmaproteine wird bezogen auf die Menge weiter wachsen, der Druck auf die Preise dürfte zwar auch 2014 weiter anhalten, sich aber nicht verschärfen.

Mit dem weiteren Ausbau des Geschäftes in den USA mit Bivigam™, der Verdoppelung der Produktionskapazität für Albiomin sowie der Zusammenarbeit mit AbbVie (Pharmasparte von Abbott) bei der weiteren Entwicklung von Tregalizumab (BT-061) sind wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung des Unternehmens gelegt. Die Internationalisierung wird weiterhin forciert.

Die Investition in die Verdoppelung der Kapazität am Standort Dreieich im Rahmen des Projekts „Biotest Next Level“, für die bereits die gesamte Finanzierung durch die erfolgreiche Kapitalerhöhung sowie das Schuldscheindarlehen sichergestellt ist, ist Biotest auch langfristig strategisch hervorragend aufgestellt.

2. Ausrichtung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014

Die grundsätzliche Ausrichtung der Biotest AG wird sich aus heutiger Sicht im Geschäftsjahr 2014 nicht verändern.

3. Entwicklung des Marktumfeldes

Zielmärkte

Laut aktuellen Studien wird die weltweite Nachfrage nach Immunglobulinen im Geschäftsjahr 2014 sowie in den kommenden Jahren weiter um jährlich 7 – 8 % zunehmen.¹⁵ Das Angebot steigt leicht überproportional, somit bleibt nach Einschätzung der Biotest Gruppe trotz eines Nachfrageanstiegs der Preisdruck bei diesen Produkten bestehen. Dennoch bietet der mit dem Vermarktungsstart von Bivigam® erfolgte Markteintritt in den USA, dem größten Immunglobulin-Markt weltweit, zusätzliche, zuvor noch nicht vorhandene Absatzchancen.

Auch bei plasmatischen Gerinnungsfaktoren rechnet die Biotest Gruppe mit einer Zunahme des Weltmarktolumens um etwa 2 % pro Jahr.¹⁶ Daneben birgt die Wiederaufnahme der Aktivitäten in China mit Humanalbumin mittelfristig erhebliche Absatzpotenziale. Der Vertriebsbeginn in China wird für 2014 erwartet. Die im Juni 2013 von der FDA und dem europäischen PRAC veröffentlichten Sicherheitswarnungen für Hydroxy-Ethyl-Stärke-haltige Lösungen könnten dem Albuminmarkt zu einem noch größeren als bisher erwarteten Wachstum verhelfen. Auch im Bereich der monoklonalen Antikörper ergeben sich für die Biotest Gruppe erhebliche zukünftige Potenziale. So lagen die Umsätze des Rheuma-Gesamtmarktes im Jahr 2012 bei rund 20,8 Mrd. US\$. Bei der Indikation Psoriasis, die mit Tregalizumab (BT-061) adressiert wird, lagen die Umsätze im selben Zeitraum bei 4,1 Mrd. US\$. Präparate gegen das Multiple Myelom (Biotest Entwicklungsprojekt Indatuximab Ravtansine (BT-062)) erlösten einen weltweiten Umsatz in Höhe von fast 6,0 Mrd. US\$. Im Rahmen neuer sowie der Verlängerung bestehender Zulassungen werden in allen Produktgruppen bis 2018 weitere Anstiege prognostiziert.¹⁷

¹⁵ Morgan Stanley Research, Ig Survey: growth and share OK, AD surprises, 29. Oktober 2013

¹⁶ Market Research Bureau (2012), Forecast of the global coagulation factors concentrates market 2010 to 2025

¹⁷ Evaluate Pharma, Yearly Product sales and forecast, 3. Januar 2013

4. Erwartete Entwicklung der Gesellschaft

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage der Biotest AG

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2014 einen Umsatzanstieg von 6 % – 10 % gegenüber Vorjahr.

Das operative Ergebnis in 2014 wird nach unseren Erwartungen um 6 % – 9 % über dem operativen Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 liegen.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage der Biotest AG

Für das Geschäftsjahr 2014 sind Investitionen im Biotest Konzern im Volumen von bis zu 60 Mio. € vorgesehen, wovon bis zu 20 Mio. € auf das Projekt „Biotest Next Level“ entfallen. Daneben werden aber auch weitere Investitionen bei der BPC für die Erweiterung bestehender und den Aufbau neuer Plasmazentren in den USA, für den Neubau des Plasma-Wareneingangs sowie für den Abschluss einzelner technischer Projekte in Dreieich vorgenommen.

Neben dem inneren Wachstum können aber auch Einlizensierungen marktnaher Produkte eine strategische Option darstellen.

Für die Ausweitung der Investitionen als auch die Erhöhung des Umsatzes und der damit verbundenen Erhöhung des Working Capital stehen genügend finanzielle Mittel zur Verfügung. Auch langfristig ist das Wachstumsprogramm des Biotest Konzerns solide finanziert.

Erwartete Entwicklung in den Segmenten

Segment Therapie

Folgende signifikante Fortschritte und Entwicklungen werden im laufenden Geschäftsjahr 2014 im Segment Therapie erwartet:

- Therapiegebiet Hämatologie

Indatuximab Ravnansine (BT-062): In der Kombinationsstudie der Phase II (Nr. 983) gegen das Multiple Myelom läuft nach der Ermittlung der optimalen Dosis bei 100 mg/m² die Behandlung und Patientenrekrutierung weiter. Insgesamt sollen 46 Patienten eingeschlossen werden. Basierend auf den dann vorliegenden umfangreichen Daten wird Biotest die klinische Entwicklung von Indatuximab Ravnansine (BT-062) in dieser Indikation weiter vorantreiben. Daneben wird für die Phase-I/II-Studie (Nr. 989), die die Wirksamkeit und Sicherheit des Präparats gegen solide Tumore wie dreifach negativen metastasiertem Brustkrebs (diese Tumore reagieren nicht auf die Behandlung mit Östrogenen, Progesteron oder HER2- (Herzeptin 2) gerichteten Therapien) und metastasierten Blasenkrebs untersucht. Der erste Patient in Behandlung wird für Anfang 2014 erwartet.

- Therapiegebiet Klinische Immunologie

Fovepta®: Nach dem im Jahr 2013 erfolgten Vermarktungsstart und ersten Umsätzen in Vietnam ist für das laufende sowie das kommende Jahr die Zulassung in weiteren Ländern geplant. Die Markteinführung in den entsprechenden Regionen ist für 2015 vorgesehen.

Intratect® 100g/l (10%ige Lösung): Im laufenden Geschäftsjahr 2014 soll die Vermarktung des Präparats auf dem spanischen Pharmamarkt erfolgen und somit die Abdeckung der wichtigsten europäischen Länder weiter vorangetrieben werden. Weitere Zulassungen im internationalen Bereich wurden bei den Landesbehörden eingereicht, sodass nach Genehmigung auch hier mit dem Vertrieb begonnen werden soll.

BT-063: Für den in der Entwicklung befindlichen monoklonalen Antikörper BT-063 befindet sich eine Phase-I/II-Studie mit Patienten, die am Systemischen Lupus Erythematoses erkrankt sind, in der Vorbereitung. Diese Studie soll voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2014 zur Genehmigung bei den Behörden eingereicht werden.

Tregalizumab (BT-061): Für die internationale Phase-IIb-Studie TREAT 2b (Nr. 986) mit rund 300 Patienten wurden 2013 die ersten Patienten rekrutiert und behandelt. In dieser größten Studie der Unternehmensgeschichte wird Tregalizumab (BT-061) subkutan in Kombination mit Methotrexat für eine Behandlungsdauer von sechs Monaten verabreicht. Bei Ansprechen der Therapie können die Patienten für weitere sechs Monate mit dem Antikörper behandelt werden.

- Therapiegebiet Intensivmedizin

Fibrinogen: Die Phase-I/II-Studie (Nr. 984) wird sowohl zur Erhebung pharmakokinetischer Parameter als auch in der akuten „On Demand“-Behandlung mit dem Einschluss weiterer Patienten in insgesamt fünf Ländern fortgesetzt.

IgM concentrate: Die laufende Phase-II-Studie (Nr. 982) in der Indikation schwere ambulante erworbene Lungenentzündung (sCAP) wird fortgeführt. Nach Behandlung des 100. Patienten wird im ersten Halbjahr 2014 eine weitere Interimanalyse erfolgen.

Segment Plasma & Services

Kernelement der Unternehmensstrategie innerhalb des Segments Plasma & Services ist die optimale Steuerung des Plasmaverkaufs sowie eine bestmögliche Auslastung der Kapazitäten. Dabei entscheidet Biotest je nach Einzelfall, wann Volumina in die Fertigung der eigenen Produkte fließen, wann es am effizientesten erscheint, gesammeltes Plasma zu veräußern und in welchem Maß Kapazitäten für eine Lohnherstellung für Dritte zur Verfügung gestellt werden.

Aufgrund der konstant hohen Nachfrage nach Biotest-Produkten sowie der geplanten erheblichen Ausweitung der Produktionskapazitäten im Rahmen von „Biotest Next Level“ wird für die Zukunft erwartet, dass die Lohnherstellung in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 verbleiben wird.

Bei wachsenden Kapazitäten in der Biotest Gruppe werden die Umsätze im Segment Plasma & Services auch in den nächsten Jahren weiter steigen– bei einem konstanten Profitabilitätsniveau.

II. Risikobericht

a. Risikostrategie

Die Biotest AG ist als weltweit tätiges Unternehmen in einem hochtechnologischen Umfeld einer Vielzahl von Risikofaktoren ausgesetzt, die sich auf die Geschäftstätigkeit negativ auswirken und somit zur negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Der Eintritt der Risiken, die sich aus dem eigenen unternehmerischen Handeln sowie aus externen Faktoren ergeben, ist nicht immer vorhersehbar und kann nur bis zu einem gewissen Grad oder überhaupt nicht von der Gesellschaft beeinflusst werden.

Nachteilige Auswirkungen können sich in Bezug auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Vermögens- und Finanzlage ergeben. Der Risikobericht beschreibt die Risiken, denen die Gesellschaft als solche sowie auf Ebene der Segmente ausgesetzt ist. Gleichzeitig wird dargestellt, wie das Unternehmen diesen Risiken begegnet, sie kontrolliert und managt. Im Folgenden wird für die dargestellten Risiken jeweils eine Einschätzung des Vorstands zur Eintrittswahrscheinlichkeit angegeben.

b. Risikomanagement und-controlling

Die Gesellschaft erfasst und bewertet systematisch die operativen und strategischen Risiken. Alle Risiken von wesentlicher Tragweite und hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit werden engmaschig kontrolliert. Die Prozesse im Risikomanagement sind detailliert dokumentiert und entsprechend im Risikomanagement-System hinterlegt.

Das EDV-gestützte Risikomanagement-System der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Die Prozesse im Risikomanagement sind detailliert dokumentiert und die entsprechenden Dokumente sind im Risikomanagement-System hinterlegt.

Ziel des implementierten Risikomanagement-Systems ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die der Regelkonformität des Jahresabschlusses der Biotest AG sowie des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten. Ferner werden erkannte Risiken begrenzt, sofern notwendig durch Hinzuziehung externer Spezialisten. Schließlich dient das Risikomanagement-System der Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Abschluss der Biotest AG und den Konzernabschluss sowie der Abbildung dieser Risiken.

Wesentliche Gefährdungspotenziale sind Element der monatlichen internen Berichterstattung. Darüber hinaus fasst alle sechs Monate das Risikomanagement-Komitee den aktuellen Stand der Risikolage in allen Segmenten zusammen und erstellt einen detaillierten Risikobericht an den Vorstand. Dieser umfasst folgende Risikofelder: Marktrisiken, Prozess- und Produktionsrisiken, Finanzrisiken, Personalrisiken und Organisationsrisiken.

In der Zeit zwischen den Sitzungen des Risikomanagement-Komitees informieren die Segmentverantwortlichen den Vorstand im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen über die aktuelle Risikosituation innerhalb ihres Verantwortungsbereichs. Ändert sich die Risikolage ad hoc, so wird der Vorstand bei Bedarf kurzfristig und direkt darüber in Kenntnis gesetzt.

Jeder Mitarbeiter bei Biotest muss sich – im Rahmen der jeweils übertragenen Verantwortung – risikobewusst verhalten. Verantwortlich für Kontrolle und Steuerung der Risiken sind die jeweiligen Führungskräfte. Innerhalb der Gruppe gibt es etwa 50 Risikomelder, die sämtliche potenziellen Risiken abdecken. Für alle Risikomelder gelten verbindliche Grundsätze zum Umgang mit Risiken.

Standards und Abläufe im Risikomanagement und -controlling werden durch die Interne Revision regelmäßig auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft. Das letzte Audit fand 2012 statt.

Um die finanziellen Folgen von Haftungsrisiken und Elementarschäden zu begrenzen, hat Biotest Versicherungen abgeschlossen. Das Unternehmen kontrolliert regelmäßig, ob der Umfang des Versicherungsschutzes angemessen ist und passt ihn gegebenenfalls an.

c. Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme der Rechnungslegungsprozesse

Die Biotest AG hat ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem etabliert, das alle wesentlichen Geschäftsprozesse in der Biotest AG und in sämtlichen Tochtergesellschaften umfasst. Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, durch die Implementierung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, sodass trotz identifizierter Risiken ein regelungskonformer Abschluss der Gesellschaft sowie des Konzerns erstellt wird. Die einschlägigen Richtlinien sind in einem Organisationshandbuch zusammengefasst, das allen Mitarbeitern zugänglich ist.

Das den Vorgaben der IFRS (International Financial Reporting Standards) entsprechende Handbuch der Rechnungslegung der Biotest AG ist für alle Gesellschaften der Gruppe verbindlich und deckt alle für Biotest relevanten Rechnungslegungsvorschriften ab. Das Handbuch wird ständig an Änderungen der IFRS angepasst. Alle für die Rechnungslegung Verantwortlichen werden hierzu kontinuierlich informiert und geschult.

Die Rechnungslegung der Biotest AG und aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften erfolgt nach festen Termin- und Ablaufplänen, in denen alle notwendigen Aktivitäten detailliert festgeschrieben sind.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Biotest AG erfolgt mithilfe audierter Systeme. In der Gesellschaft sind durch Organisationsanweisungen und klare Zuständigkeiten interne Kontrollprozesse etabliert, die unter anderem eine Funktionstrennung durch die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips beinhalten.

Die Biotest AG und ihre Tochtergesellschaften erfassen die Daten für die Konzernrechnung in einem einheitlichen, detaillierten Berichtswesen, über dessen Inhalt sich die zuständigen Abteilungen für Finanzen und Controlling monatlich abstimmen. Sämtliche Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften werden einer Plausibilitätskontrolle unterzogen, eventuelle Differenzen in Konsolidierungsprozessen werden analysiert und sofern erforderlich korrigiert.

Die im Rahmen der Erstellung des Abschlusses der Gesellschaft durchzuführenden Maßnahmen unterliegen systemseitigen sowie manuellen Kontrollen. Soll-Ist-Vergleiche sowie die Analyse von Veränderungen in Bilanz- und GuV-Posten sind weitere Kontrollen auf Ebene monatlicher Abschlüsse.

Vertrauliche Daten und Dokumente werden vor dem Zugriff unberechtigter Personen geschützt. Dies gilt für die rechnungslegungsbezogenen EDV-Systeme (Zugriffsberechtigungen, Passwörter, Verschlüsselungen) sowie für sämtliche Gebäude (Zugangskontrolle, Zugangsrechte).

Die wesentlichen Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften und der Konzernabschluss werden durch externe Prüfer geprüft beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Interne Revision prüft die Geschäftsprozesse in allen Segmenten und Tochtergesellschaften. Ihre Befugnisse, Pflichten und ihre Stellung im Konzern sind in der Revisionsrichtlinie festgelegt. Die Prüfung folgt einem Jahres-Revisionsplan, der durch den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beschlossen wird. Die einzelnen Prüfungsergebnisse werden dem Vorstand zeitnah vorgelegt. Die Revision berichtet darüber hinaus dem Vorstand und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses jeweils einmal jährlich ausführlich.

d. Risikomanagement-System in Bezug auf Finanzinstrumente

Die Gesellschaft nutzt derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung. Der Abschluss entsprechender Kontrakte erfolgt unter Berücksichtigung der definierten Risikogrenzen.

e. Darstellung der wesentlichen Risikokategorien

Die nachstehend beschriebenen Risiken sind nicht die einzigen, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir gegenwärtig als unwesentlich betrachten, können den Geschäftsbetrieb beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Aus der Reihenfolge, in der die nachfolgenden Risiken aufgeführt sind, lässt sich keine Aussage über die Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts ableiten.

Umfeldrisiken und Branchenrisiken

- Konjunkturrisiken

Den Folgen einer tiefgreifenden und lang anhaltenden Rezession könnte sich die Biotest AG nicht dauerhaft entziehen, wenn auch der unmittelbare Effekt begrenzt ist. Das Risiko möglicher Umsatzrückgänge ergibt sich aus einer eventuell geringeren Nachfrage und einem steigenden Druck seitens der Abnehmer, die Preise zu senken.

Ein weiterer potenziell dämpfender Effekt besteht darin, dass die Biotest AG gezwungen sein könnte, die Belieferung einzelner Märkte zu reduzieren oder einzustellen. Dies könnte der Fall sein, wenn keine ausreichende Absicherung gegen den Ausfall entsprechender Forderungen möglich ist oder diese nur zu deutlich verschlechterten Konditionen zu erreichen wäre.

Wenn die gesamtwirtschaftliche Lage eines Landes sich so sehr verschlechtert, dass gravierende Auswirkungen auf dessen Zahlungsfähigkeit sowie auf das dortige Gesundheitssystem zu befürchten sind, könnte die Biotest AG gezwungen sein, Lieferungen in solche Länder zur Risikoreduzierung einzustellen. Dies wurde so bereits im Geschäftsjahr 2012 in Griechenland praktiziert.

Die Konjunkturrisiken sieht der Vorstand als leicht erhöht an und die Entwicklung wird genau beobachtet.

- Absatzmarktrisiken

Absatzmarktrisiken setzen sich aus Preis-, Mengen-, Substitutions- und Forderungsausfallrisiken zusammen.

Durch die Erschließung weiterer internationaler Märkte und durch den Abschluss längerfristiger Lieferverträge senkt die Biotest AG das Risiko kurzfristiger Schwankungen von Absatzmenge und Preisen. Dennoch bergen insbesondere einzelne Ausschreibungsgeschäfte im Segment Therapie das Risiko, dass die absetzbare Menge niedriger als geplant ist.

Das Risiko kräftiger Preisrückgänge bei Plasmaproteinen hat sich aufgrund der Preisentwicklung der vergangenen Jahre, der stabil steigenden Nachfrage sowie der Angebotsentwicklung gegenüber der Vorjahressituation nicht gesteigert. Es ist aber nach wie vor als erhöht anzusehen. So gewinnt der Kostendruck im Gesundheitswesen hochentwickelter Märkte – auch unter dem Eindruck der Finanzkrise – immer mehr an Bedeutung. Staaten erlassen zunehmend Zwangsmaßnahmen, um die Kosten für Arzneimittel zu senken. Beispiele hierfür sind Herstellerrabatte und Preismoratorien in Deutschland sowie Zwangsrabatte in Griechenland und Italien. Daneben nimmt das Bestreben der Staaten zu, durch den Verweis auf Länder mit niedrigeren Preisen, die Preise im eigenen Land zu reduzieren.

Das Verhältnis zwischen den weltweit eingesetzten plasmatischen und rekombinanten Gerinnungsfaktoren ist nach den Beobachtungen der Biotest Gruppe bisher stabil, sodass das Unternehmen weitergehende Substitutionsrisiken momentan als überschaubar erachtet.

Das Forderungsausfallrisiko ist angesichts der teilweise geringeren Bonität von Unternehmen und Staaten in einigen Regionen erhöht. Biotest hat ein aktives Forderungsmanagement eingerichtet und ergreift gegebenenfalls Maßnahmen zur Risikominimierung wie zum Beispiel Belieferungsstopps.

Auch politische Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen können ein Absatzmarktrisiko bergen: In Italien wurden Höchstgrenzen für den Verbrauch von Arzneimitteln festgelegt, die 2013 erstmalig auch unter dem Wert des Vorjahres lagen. Die Unternehmen werden dabei verpflichtet, den Betrag, der über der festgelegten Höchstgrenze verkauft wird, an die Gesundheitsbehörde bis zu 100 % zu erstatten. Dies könnte dazu führen, dass Biotest in Italien Umsätze nur bis zu dieser Höchstgrenze tätigen wird. Der Eintritt in einen Markt ist mit hohen Kosten für Zulassungen von Produkten sowie auch mit Aufwendungen in eine Infrastruktur wie zum Beispiel in die Gründung einer Tochtergesellschaft verbunden. Wenn Länder, die sich ökonomisch in der Entwicklung befinden, ihre regulatorischen Rahmenbedingungen und bürokratischen Abläufe ändern, so kann dies unerwartete Verzögerungen beim Markteintritt bewirken. Die Biotest AG versucht hier, durch das Einbeziehen von Experten im betreffenden Markt, die Situation im Hinblick auf die Risiken abzuschätzen und gegebenenfalls zu minimieren. Beispiele für ein solches Vorgehen stellen die Markteintritte bzw. Zulassungsbemühungen in China und Brasilien dar.

- Beschaffungsmarktrisiken

Für die Herstellung ihrer biologischen und biotechnologischen Arzneimittel benötigt die Biotest AG spezielle Ausgangs- und Hilfsstoffe. Sollte es hier zu einer Verknappung oder wesentlichen Verteuerung kommen, besteht die Gefahr, dass die Produktions- und Lieferfähigkeit der Biotest AG eingeschränkt sein könnte. Die Gesellschaft bezieht große Teile der benötigten Ausgangsstoffe aus eigenen Quellen, die zudem sukzessive ausgebaut werden. Darüber hinaus hat das Unternehmen langfristige Lieferverträge geschlossen. Somit ist das Beschaffungsmarktrisiko aus Unternehmenssicht sehr begrenzt.

Politische Risiken

Einen Teil des Umsatzes erzielt die Biotest AG über Ausschreibungsgeschäfte. Diese unterliegen in bestimmten Ländern einer hohen politischen Beeinflussbarkeit, was sich in Einzelfällen zu Ungunsten der Gesellschaft auswirken könnte. Da die Biotest AG in diesem Marktbereich sehr risikobewusst agiert, ist diese Gefahr überschaubar.

Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu Unternehmen weltweit. Eine Destabilisierung der Lage in einzelnen Ländern kann unter ungünstigen Umständen die Geschäftsbeziehungen und Geschäftsaussichten beeinträchtigen. Im Extremfall kann sich das politische und wirtschaftliche System einzelner Länder destabilisieren. Mögliche Auswirkungen wären Devisenexportbeschränkungen sowie Import- und Exportverbote, wodurch die Geschäftsbeziehungen zwischen der Biotest AG und den meist staatlichen Einrichtungen in solchen Ländern gefährdet würden.

Die Situation in mehreren Ländern des Nahen und Mittleren Ostens hat sich in den vergangenen Jahren destabilisiert. Da die Biotest AG in diesen Ländern ebenfalls vertreten ist, ist hier ein erhöhtes Risiko zu verzeichnen. Als weiteres Risiko ist zu nennen, dass es immer schwieriger wird, Zahlungen für Arzneimittellieferungen, die derzeit von den Embargo- und Sanktionsmaßnahmen ausgenommen sind, aus Ländern zu erhalten, gegen die ansonsten ein Embargo verhängt ist. Die Biotest AG versucht diese Schwierigkeiten durch intensiven Kontakt zu ihren Banken und Erläuterung der dahinterstehenden Geschäfte zu minimieren.

Die Gesellschaft beobachtet sämtliche politischen Risiken kontinuierlich. Die im Falle eines Eintritts möglicherweise resultierenden wirtschaftlichen Folgen werden genau verfolgt.

Unternehmensstrategische Risiken

- Risiken in Forschung und Entwicklung

Neue Arzneimittel müssen bis zur Zulassung und Markteinführung mehrere präklinische sowie klinische Prüfungen durchlaufen, wobei das Risiko besteht, dass sich eine zuvor vermutete therapeutische Wirkung nicht bestätigt oder unerwartete medizinische Risiken die Nutzen/Risiko-Balance nachteilig verändern. Außerdem lässt sich die Höhe der Investitionen in die Entwicklung nicht exakt vorhersagen – es können unerwartet Mehrkosten auftreten. Diese können auch als Folge der in Europa aktuell bestehenden und zukünftig weiter steigenden Anforderungen zum Nachweis des Zusatznutzens neuer Produkte im Vergleich zu bereits bestehenden Produkten bzw. des gesundheitsökonomischen Nutzens entstehen. Ein solcher Nachweis ist bereits während der Produktentwicklung notwendig, da ansonsten die Erzielung eines adäquaten Erstattungspreises bei der Markteinführung mit einem hohen Risiko belegt ist.

Anhand von Meilensteinplänen wird der Entwicklungsfortschritt der Projekte ständig überwacht. In regelmäßigen Zwischenanalysen werden die aus der präklinischen und klinischen Entwicklung neu gewonnenen Daten ausgewertet und so eine verlässliche Grundlage für Entscheidungen zum weiteren Projektverlauf geschaffen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

- Prozess- und Produktionsrisiken

Prozess- und Produktionsrisiken beinhalten die Beeinträchtigung einer effizienten, umweltfreundlichen Leistungserstellung durch ineffiziente Strukturen und Produktionsabläufe sowie durch Elementarschäden. Personalrisiken in der Produktion resultieren aus einem möglichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlverhalten von Mitarbeitern, das etwa die Effizienz oder die Sicherheit in der Produktion negativ beeinflusst.

Die Biotest AG beobachtet und analysiert die Prozesse in der Produktion ständig, um möglicherweise entstehenden Risiken frühzeitig entgegenzutreten. Die Abläufe in der Produktion sind über Arbeitsanweisungen jedem damit befassten Mitarbeiter bekannt. Durch umfassende und genau dokumentierte Standards und Arbeitsanweisungen sowie die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter wird möglichen Risiken begegnet. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Hygiene. Aktuell wird in diesem Bereich kein erhöhtes Risiko gesehen.

- Risiken aus Lieferantenbeziehungen

Es besteht das Risiko, dass einzelne Geschäfts- oder Kooperationspartner ihren Verpflichtungen nicht oder nicht ordnungsgemäß nachkommen oder bestehende Verträge kündigen. Außerdem unterliegt die Biotest AG dem Risiko, für mögliche Pflichtverletzungen ihrer Partner haftbar gemacht zu werden. Aufgrund der in der Regel langjährigen Geschäftsbeziehung und des intensiven Dialogs, der durch die Gesellschaft mit den Zulieferern gepflegt wird, hält der Vorstand die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken für sehr gering.

- Risiken in Bezug auf den Rohstoff Plasma

Es besteht ein sehr geringes Risiko, dass Plasma in die Produktion gelangt, das durch derzeit bekannte, aber unentdeckt gebliebene oder bislang unbekannte Bakterien, Viren oder Prionen verunreinigt ist. Das könnte zu einer Belastung der Endprodukte führen. Mögliche Folgen wären, dass Behörden den Rückruf einzelner Chargen aus dem Markt anordnen beziehungsweise die Zulassung einschränken oder aufheben. Daneben könnte eine Verunreinigung mit bislang unbekannten Bakterien, Viren oder Prionen dazu führen, dass die Produktion von Arzneimitteln auf Plasmabasis durch den Gesetzgeber schärfer reguliert wird. Sollten sich Verdachtsmeldungen auf belastete Endprodukte aus dem Markt ergeben, so werden diese im Rahmen des Pharmakovigilanzsystems erfasst und bewertet. Im sehr unwahrscheinlichen Fall einer bestätigten Belastung würde dies zu einer risikominimierenden Maßnahme, z.B. Chargenrückruf, führen. Zurzeit wird hier kein erhöhtes Risiko gesehen.

Die von Biotest eingesetzten Testverfahren entsprechen dem neuesten Stand der Wissenschaft. Im Herstellungsverfahren sind mehrere Schritte zur Virusinaktivierung beziehungsweise Virusabreicherung enthalten. Eine Belastung der Endprodukte kann daher weitestgehend ausgeschlossen werden.

- Compliance

Im Wettbewerb um Lieferaufträge sowie bei der Beschaffung besteht grundsätzlich ein Korruptionsrisiko. Mitarbeiter der Biotest AG könnten durch Vorteilsgewährung oder Vorteilsnahme in unzulässiger Weise Einfluss auf die jeweilige Auftragsvergabe nehmen. Biotest begegnet diesem Risiko durch verschiedene vorbeugende Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung. Hierzu ist ein internationales Compliance-System unter Berücksichtigung der länderspezifischen Besonderheiten etabliert, welches periodisch den aktuellen Anforderungen entsprechend angepasst wird.

Die Leiter der Konzerngesellschaften können Geschäfte mit einem wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage oder die Risikosituation der Gesellschaft nur mit Zustimmung der Unternehmensleitung des Konzerns abschließen.

Im Zusammenhang mit der staatsanwaltlichen Ermittlung gegen mehrere Mitarbeiter der Biotest AG bezüglich des Russlandgeschäftes wegen Untreue, Betrug, Bestechung und Steuerhinterziehung aus dem Mai 2012 führte die Staatsanwaltschaft Frankfurt am 30. Oktober 2013 erneut eine Durchsuchung in den Geschäftsräumen der Biotest AG durch. Zu dieser wurde auch die Steuerfahndung Offenbach hinzugezogen. Am 13. Januar 2014 wurde der Gesellschaft die Eröffnung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens angezeigt. Die Biotest AG weist die Vorwürfe entschieden zurück und unterstützt die Staatsanwaltschaft und die Steuerfahndung aktiv bei der Aufklärung. Aus dem Verfahren könnten Risiken von zusätzlichen Steuerzahlungen und Bußgeldern aus dem Ordnungswidrigkeitsverfahren resultieren. Die aus dem Verfahren resultierenden Risiken für die Kosten der Verteidigung sind durch angemessene Rückstellungen berücksichtigt.

- Personalrisiken

Weitere Risiken bestehen darin, dass die Biotest AG nicht in der Lage sein könnte, Mitarbeiter in Schlüsselpositionen an sich zu binden beziehungsweise entsprechende Positionen mit geeigneten Kandidaten zu besetzen. Diesem Risiko begegnen wir durch ständige und gezielte Weiterbildung der Mitarbeiter, attraktive Ausbildungsprogramme sowie eine leistungsorientierte Vergütung von Fach- und Führungskräften.

Informationstechnische Risiken

Ein Großteil der Produktions- und sonstigen Geschäftsprozesse bei der Biotest AG läuft IT-gestützt ab. Die Sicherheit der eingesetzten Technik hat daher höchste Priorität. Das gilt sowohl im Hinblick auf die Stabilität der Systeme und entsprechende Ausfall-Lösungen als auch auf die Absicherung vor möglichen unberechtigten Zugriffen Dritter und auf potentielle Angriffe aus dem Internet. Die Produktion und die Verwaltung arbeiten in voneinander getrennten IT-Netzen.

Die Gesellschaft entwickelt die entsprechenden Sicherheitssysteme kontinuierlich weiter. Der ordnungsgemäße Umgang mit Systemen und Daten ist in Arbeitsanweisungen und einem Berechtigungskonzept umfassend geregelt.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Währungsrisiken

Die Biotest AG hat im Jahr 2013 eine Kapitalerhöhung durchgeführt sowie ein Schuldscheindarlehen emittiert. In diesem Zusammenhang wurde die Konsortialkredit-Vereinbarung beendet. Das Schuldscheindarlehen wurde ohne Sicherheiten und Einhaltung von Finanzkennzahlen begeben.

Finanzwirtschaftliche Risiken können aus der unerwarteten Kündigung von Kreditlinien resultieren. Die Biotest AG hat für einen großen Teil der Fremdkapitalfinanzierung langfristige Verträge abgeschlossen. Ein wesentlicher Teil des Schuldscheindarlehens ist mit einer variablen Verzinsung ausgestattet. Zur Begrenzung von Zinsrisiken hat die Biotest AG langfristige Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Die Biotest AG begegnet Währungsrisiken, soweit sinnvoll, durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Weiterhin stehen den Verkäufen in US-Dollar in erheblichem Umfang Einkäufe in derselben Währung gegenüber. Massive Wertverluste einzelner Währungen würden allerdings dennoch nicht ohne Folgen für das Konzernergebnis bleiben. Aus diesem Grund werden mögliche Währungsrisiken kontinuierlich überwacht und entsprechende Absicherungen vorgenommen.

Die Biotest AG übernimmt für ihre Tochtergesellschaften im gewissen Umfang Garantien sowie Patronatserklärungen, aus denen sich finanzielle Belastungen ergeben könnten.

Sonstige Risiken

- Risiken durch Neben- oder Wechselwirkungen, Mängel der Qualität

Im Rahmen der Arzneimittelanwendung können sich unerwartet stärkere, häufigere oder bislang unbekannte Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Mitteln herausstellen. Nicht sachgerechte Handhabung, Lagerung oder Anwendung der Präparate kann ebenfalls erhebliche negative Auswirkungen bei Abnehmern und Patienten zur Folge haben. Desweiteren können sich aus dem Markt Verdachtsfälle auf Mängel der Qualität ergeben.

Gemeldete Verdachtsfälle auf Neben-, Wechselwirkungen oder Mängel der Qualität werden im Rahmen des Pharmakovigilanzsystems erfasst, untersucht, bewertet und risikoabhängig weiteren Maßnahmen zugeführt.

Die in Abstimmung mit Aufsichtsbehörden zu treffenden Maßnahmen reichen von der Ergänzung der Risikokapitel in den Gebrauchsinformationen über die Anordnung eines Rückrufs einzelner Chargen bis hin zur Einschränkung oder Aufhebung der Zulassung. Zurzeit wird in diesem Bereich kein erhöhtes Risiko gesehen.

- Risiken durch Mängel des Pharmakovigilanzsystems

Das Pharmakovigilanzsystem in Verantwortung des Zulassungsinhabers stellt sicher, dass nationale und ggf. internationale Anforderungen zur Überwachung der Produktanwendung und Arzneimittelsicherheit als Voraussetzung für Erhalt und Aufrechterhalt von Arzneimittelzulassungen erfüllt werden.

Mit der Umsetzung im Unternehmen ist der Bereich Medical Regulatory Affairs/Corporate Drug Safety beauftragt.

Mängel des Pharmakovigilanzsystems, insbesondere nicht sachgerechte Handhabung von Verdachtsfällen auf Nebenwirkungen, Wechselwirkungen oder Qualitätsmängel, könnten nicht nur die Reputation der Gesellschaft bei Aufsichts- und Zulassungsbehörden beeinträchtigen, sondern sind für den Bereich der EU potentiell bußgeldbewehrt (bis max. 5 % des jährlichen Umsatzes in der EU pro Mangel). Sie könnten darüber hinaus in schweren, z.B. wiederholten Fällen zum Entzug der Arzneimittelzulassungsvoraussetzung führen. Durch ständig weiterentwickelte transparente Prozesse sowie schnittstellenübergreifende Trainings der mit diesen Themen befassten Mitarbeiter stellt die Biotest AG eine sehr hohe Zuverlässigkeit in diesem Bereich sicher. Diese wurde in wiederholten Inspektionen durch Behörden bestätigt. Außerdem wird durch einen intensiven Dialog mit Kliniken und den betreffenden Facharztpraxen sichergestellt, frühzeitig über mögliche neu bekanntgewordene Neben- und Wechselwirkungen informiert zu sein.

- Risiken aus laufenden Verfahren und Steuerrisiken

Aus den zuvor beschriebenen staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen bezüglich des Russlandgeschäfts der Biotest AG können sowohl Risiken hinsichtlich der Kosten der Verteidigung als auch mit Blick auf Steuernachzahlungen resultieren. Als weiteres Risiko wäre auch eine Geldbuße oder –auflage denkbar.

Alle erkennbaren Risiken aus laufenden Verfahren sind im angemessenen Umfang durch Rückstellungen abgedeckt.

Steuerrisiken können sich desweiteren aus den Betriebsprüfungen der zurückliegenden Jahre ergeben. Dies wäre der Fall, wenn die Finanzverwaltung steuerliche Sachverhalte möglicherweise anders beurteilt als durch die Gesellschaft bilanziert.

f. Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Die Biotest AG ist aus Sicht des Vorstands derzeit keinen Risiken ausgesetzt, die über das untrennbar mit dem Geschäft verbundene Maß hinausgehen. Sämtliche wesentlichen Risiken werden kontinuierlich beobachtet; sofern möglich und sinnvoll, wurde und wird eine entsprechende Absicherung eventueller finanzieller Folgen vorgenommen. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, welche die wirtschaftliche Stabilität der Biotest AG und der Biotest Gruppe insgesamt gefährden könnten.

III. Chancen

Die Biotest AG betrachtet Chancen und Risiken im Rahmen eines ganzheitlichen Managementansatzes. Eine kontinuierliche Beobachtung der Entwicklung von Absatzmärkten und regulatorischen Rahmenbedingungen ermöglicht es, frühzeitig Chancen zu erkennen. Die aktuelle Chancenlage ist Gegenstand der regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand. Ändert sich die Chancenlage so, dass rasches Handeln sinnvoll wäre, wird der Vorstand bei Bedarf kurzfristig und direkt darüber in Kenntnis gesetzt.

Biotest evaluiert identifizierte Chancen umfassend und entscheidet auf Basis der Ergebnisse über mögliche Investitionen. Zur Prüfung werden unter anderem risikoadjustierte Barwerte (Net Present Value-Verfahren) sowie der Vergleich mehrerer Szenarien herangezogen. Darüber hinaus fließen mögliche Risiken in die Bewertung der Chancen mit ein. Schließlich muss das potenzielle Vorhaben auch in die strategische Ausrichtung des Segments und der Gesellschaft und der Gruppe passen.

a. Chancen aus der Weiterentwicklung des Produktportfolios

Die Erweiterung der Anwendung bestehender Produkte oder Entwicklungsprojekte auf zusätzliche Indikationen könnte sowohl im Bereich der Immunglobuline als auch bei monoklonalen Antikörpern weitere Vermarktungspotenziale für die Biotest AG eröffnen. So könnten sich aus den geplanten ersten klinischen Prüfungen für den Wirkstoff Indatuximab Ravtansine (BT-062) in soliden Tumoren erhebliche Opportunitäten ergeben, da somit über den Einsatz gegen das Multiple Myelom hinaus große Patientengruppen adressiert würden.

Daneben können erweiterte Indikationsfelder auch aus verbesserten beziehungsweise breiter eingesetzten Diagnoseverfahren resultieren, die dazu führen, dass potenziell therapierbare Erkrankungen besser entdeckt werden und durch die Gabe von Immunglobulinen behandelt werden können.

Zusätzliche Potenziale ergeben sich aus dem konsequenten Produkt- und Lifecycle-Management bestehender Präparate. Durch die Weiterentwicklung bereits am Markt befindlicher Produkte – unter anderem durch die Etablierung zusätzlicher Konzentrationen oder Darreichungsformen – wird das Produktportfolio weiter differenziert und somit die Adressierung weiterer Marktsegmente ermöglicht.

b. Chancen aus der Unternehmensstrategie

Vor allem die Internationalisierungsstrategie der Gesellschaft bietet erhebliche Potenziale für das zukünftige Unternehmenswachstum. Die Marktzulassung von Albumin in Brasilien sowie die im laufenden Geschäftsjahr geplante Wiederaufnahme der Aktivitäten im chinesischen Markt belegen diese Entwicklung.

Außerdem werden in zahlreichen Schwellenländern die Mittel für das Gesundheitssystem erhöht, Krankenversicherungen eingeführt und so die Patientenversorgung verbessert. Dieser positive Trend ist in den Golfstaaten, Saudi-Arabien, Tunesien und Algerien, aber auch in der Türkei und Mittel- und Südamerika zu erkennen – Länder, in denen die Gesellschaft bereits aktiv ist und von diesen Entwicklungen profitieren kann.

Daneben könnten in Zukunft auch aus weiteren strategischen Kooperationen in Forschung- und Entwicklung sowie im Vertrieb Wettbewerbsvorteile und somit Chancen erwachsen.

Aus der im Rahmen des Programms „Biotest Next Level“ geplanten Verdopplung der Produktionskapazitäten bis zum Jahr 2018/2019 und der bis 2020 angestrebten Umsatzausweitung auf 1 Mrd. € ergeben sich vielfältige Chancen, die die Biotest AG auf eine neue Stufe heben werden. In diesem Zusammenhang verbessern auch die im Geschäftsjahr 2013 sehr erfolgreich abgeschlossenen Kapitalmaßnahmen, wie die Kapitalerhöhung und die Platzierung eines Schuldscheindarlehens, die Chancensituation im Hinblick auf die Finanzierung des zukünftigen Wachstums erheblich.

Zusätzlich bietet die Entwicklung monoklonaler Antikörper und neuer Plasmaprotein-Produkte – die Zulassung vorausgesetzt – hohe Absatzpotenziale, da diese Therapieoptionen darstellen, die sich deutlich von den aktuell am Markt befindlichen Ansätzen unterscheiden.

c. Leistungswirtschaftliche Chancen

Die Biotest AG hat in den vergangenen Jahren massiv in den Ausbau von Ressourcen und Know-how in den Bereichen Arzneimittelentwicklung und -zulassung investiert. Zusätzlich stößt die Gesellschaft durch die geplante Verdopplung der Produktionskapazitäten in eine neue Dimension vor. So werden auch in Zukunft die Vorteile einer zentral gesteuerten, effizienten Einheit mit der vornehmlichen Konzentration wichtiger Unternehmensbereiche am Standort Dreieich bewahrt. Hieraus entstehende Synergien und Potenziale sollen auch in

Zukunft genutzt werden, um insbesondere Forschungs- und Entwicklungsprojekte schneller und kostengünstiger voranzutreiben und die Produktion noch effizienter zu gestalten.

E. Grundzüge der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands fest. Sie setzt sich aus den drei Komponenten Festvergütung, variablen Teilen, die sich am Unternehmenserfolg und der persönlichen Leistung orientieren, sowie einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter zusammen. Diese Struktur besteht seit Jahren unverändert. Hinzu kommen Sachbezüge, die unter anderem die Gewährung eines Dienstwagens und Leistungen für die Altersversorgung umfassen. Alle Vergütungsbestandteile sind für sich und in ihrer Gesamtheit angemessen.

Die erfolgsunabhängige Festvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus dem Festgehalt und Nebenleistungen zusammen. Die Höhe orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und Zukunftsaussicht von Biotest sowie am Vergütungsniveau im Wettbewerbsumfeld. Das jährliche Festgehalt wird für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in 12 Monatsraten ausgezahlt.

Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen.

Die Vorstandsmitglieder sind im Rahmen der kollektiven Unfallversicherung der Biotest AG beruflich und privat mitversichert. Die Vorstandsmitglieder erhalten einen Zuschuss zur Sozialversicherung beziehungsweise auch zur Direktversicherung.

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Biotest AG sind in die konzernübergreifende Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung mit Selbstbehalt) eingebunden, die Biotest für das gesamte obere Management abgeschlossen hat.

Den Vorstandsmitgliedern wird ein Dienstwagen der Oberklasse auch zur privaten Nutzung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand der Biotest AG ist darüber hinaus in die betriebliche Altersvorsorge der Biotest AG eingebunden. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten eine Einzelzusage im Rahmen der bei der Biotest AG geltenden Altersvorsorge, für die Rückstellungen gebildet werden. Die Höhe der Rückstellungen für diese Art der Altersvorsorge ist von der Anzahl der Dienstjahre, dem anrechnungsfähigen Gehalt und der geltenden Zuschuss-Staffel unter und über der Beitragsbemessungsgrenze abhängig.

Zur Insolvenzsicherung der Pensionsansprüche wurden Vermögenswerte auf den Biotest Vorsorge Trust e.V. übertragen.

Kredite oder Vorschüsse wurden im Geschäftsjahr 2013 nicht gewährt.

Der erfolgsabhängige Vergütungsanteil (Tantiemen) bemisst sich nach der Erreichung von Unternehmens- sowie persönlichen Zielen. In die Ermittlung gehen das Betriebsergebnis (EBIT), der Return on Capital Employed (RoCE), der Cash Flow sowie die Erreichung individuell festgelegter Ziele im vorausgegangenen Geschäftsjahr gewichtet ein. Die individuellen Ziele werden jährlich zwischen den Vorstandsmitgliedern und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vereinbart. Der Aufsichtsrat legt nach Abschluss des Geschäftsjahres die Höhe der Leistungskomponente fest.

Die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung wird im Rahmen eines Long Term Incentive Programms (LTIP) festgelegt, an dem neben dem Vorstand zahlreiche weitere Führungskräfte von Biotest teilnehmen. Die Bedingungen des LTIP sind im Personalbericht und ausführlich im Anhang dargestellt.

Der Wert des LTIP der Tranchen 2011, 2012 und 2013 über den Gesamtzeitraum beträgt zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2013 für alle Berechtigten der Biotest AG insgesamt 6.297 T€, davon entfallen auf Herrn Prof. Dr. Schulz 1.039 T€, auf Herrn Dr. Ramroth 917 T€ und auf Herrn Dr. Floß 515 T€.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen werden grundsätzlich vertraglich zugesagte Pensionen gezahlt. Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind insgesamt 2.710 T€ zurückgestellt.

F. Erklärung zur Unternehmensführung

Erklärung gemäß § 289a HGB

Die Biotest AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Grundlage für die Führungs-, Entscheidungs- und Kontrollmechanismen bildet – neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen – die Satzung der Gesellschaft. Die Erklärung gemäß § 289a HGB steht in ihrer jeweils aktuellen Fassung auf der Internetseite der Gesellschaft (www.biotest.de) zum Download bereit.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Biotest AG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG steht in ihrer jeweils aktuellen Fassung auf der Internetseite der Gesellschaft (www.biotest.de) zum Download bereit. Auf der Biotest-Internetseite können neben dieser aktuellen auch frühere Fassungen der Entsprechungserklärung eingesehen und heruntergeladen werden.

Der Corporate Governance Bericht ist im aktuellen Geschäftsbericht 2013 veröffentlicht.

G. Erläuterungen zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Biotest AG beträgt satzungsgemäß 33.767.639,04 Euro. Es ist eingeteilt in 6.595.242 Stück-Stammaktien sowie 6.595.242 Stück-Vorzugsaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber, Vorzugsaktien gewähren kein Stimmrecht. Die OGEL GmbH hat uns per Mitteilung vom 12. Februar 2008 angezeigt, dass sie 50,03 % der Stammaktien der Biotest AG hält. Die Gesellschaft wird von Dr. Cathrin Schleussner, Mitglied des Aufsichtsrats der Biotest AG, kontrolliert. Auf Grund der zum 1. Februar 2012 in Kraft getretenen Regelungen des § 41 Abs. 4d WpHG haben uns am 22. Februar 2012 Herr Dr. Martin Schleussner, Frau Renate Schleussner und Herr Dr. Hans Schleussner mitgeteilt, dass zum 1. Februar 2012 ein entsprechend § 41 Abs. 4d WpHG mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil von jeweils 50,27 % an der Biotest AG besteht. Die Kreissparkasse Biberach hat uns per Mitteilung angezeigt, dass der Stimmrechtsanteil am 20. Januar 2007 24,36 % betragen hat.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe der §§ 84 und 85 AktG sowie § 7 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Jede Satzungsänderung bedarf gem. § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 133 AktG). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 27 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 6. Mai 2010 ist die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG auf den Inhaber lautende Stammaktien und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals von 30.025.152,00 Euro zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung gilt bis zum 5. Mai 2015, die Gesellschaft hat von ihr bisher keinen Gebrauch gemacht.

Mit Beschluss derselben Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 5. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu 3.742.487,04 Euro (dies entspricht 1.461.909 auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2013 im vollen Umfang Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der Biotest AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel (Change of Control) wirksam werden, bestehen hinsichtlich der Verträge zur langfristigen Finanzierung der Biotest AG und in diesem Rahmen auch des Konzerns. Die Finanzverträge geben den Gläubigern des Schuldscheindarlehens und den Gläubigerbanken bei einem Kontrollwechsel bei der Biotest AG das Recht auf Kündigung der Vereinbarung, sofern ihnen durch den Kontrollwechsel eine Fortsetzung des Vertrages unzumutbar erscheint.

Eine Ergänzungsvereinbarung zum Vorstandsvertrag aller Vorstandsmitglieder enthält eine Abfindungsregelung, die im Fall wirksam wird, dass der Vorstandsvertrag infolge einer näher definierten Change of Control vorzeitig beendet wird. Die Abfindung umfasst die feste Vergütung bis zum Ende der Laufzeit und ist maximal auf das Dreifache der jährlichen Festvergütung begrenzt. Hinzu kommen anteilige Tantiemen, die auf Basis des Durchschnittsbetrags der vorangegangenen zwei Geschäftsjahre zuzüglich einer Vergütung für den Nutzungswert des gewährten Dienstwagens ermittelt werden. Neben diesen Ansprüchen umfasst die Abfindung zusätzlich das Zweifache der jährlichen Festvergütung, soweit die Abfindung bezüglich der Festvergütung insgesamt nicht das Dreifache der jährlichen Festvergütung übersteigt.

Der Anspruch entsteht nicht, wenn die Beendigung des Vorstandsvertrags auf Kündigung aus wichtigem Grund, Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit beruht oder das Vorstandsmitglied im Zusammenhang mit dem Change of Control von dritter Seite Zuwendungen oder Wertvorteile erhält.

Dreieich, den 11. März 2014

Biotest AG

Der Vorstand